



ANZEIGE

zolid bion

AMANNGIRRBACH

DENTISTRY UNIFIED

Zolid Bion: Der Gamechanger
Schachmatt für Kompromisse

Zolid Bion begeistert weltweit. Erfahren Sie mehr über die einzigartigen Eigenschaften unseres neuen Materials.
bit.ly/3IyKcAf

Tag des Handwerks 2023

Eine Million Betriebe und 5,6 Millionen Handwerker in über 130 Ausbildungsberufen packen an, entwickeln Lösungen, setzen um und sichern so die Zukunft und den Wohlstand Deutschlands. Der Tag des Handwerks am 16. September machte auf ihre Leistungen und ihre Vielfalt aufmerksam und rückte in diesem Jahr den großen Beitrag des Handwerks zur Kultur unseres Landes in den Fokus.

Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks: „Für das Handwerk ist Deutschland mehr als ein Standort. Es ist der Ort, den Handwerker jeden Tag prägen, gestalten und mit Leben erfüllen. Alles, was wir uns als Gesellschaft für die Zukunft vornehmen, kann nur mit starken Handwerksbetrieben und ihren Beschäftigten erreicht werden. Unsere Botschaft ist klar: Das Handwerk macht, was Deutschland ausmacht. Die Politik muss mehr tun, damit das so bleibt. Die Aufgaben

ANZEIGE

ZERO rock
Der erste Stumpfgips mit 0% Expansion

www.dentona.de

sind dabei klar umrissen: Wettbewerbsfähigkeit stärken, Fachkräfte sichern, Belastungen reduzieren.“ Als pointierte Aktion wurden in einer Pop-up-Galerie auf dem Tempelhofer Feld in Berlin auf ungewöhnliche Weise neu interpretierte und arrangierte Gegenstände aus dem Handwerk gezeigt.

Quelle: Zentralverband des Deutschen Handwerks

„Wir brauchen eine faire Entlohnung – und zwar jetzt!“



Im Rahmen einer vom Verband medizinischer Fachberufe e.V. (vmf) initiierten Protestaktion machten am 8. September Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte sowie Zahntechniker vor

dem Brandenburger Tor auf die prekäre Situation im ambulanten Gesundheitswesen aufmerksam. Knapp 2.000 MFA, ZFA und Zahn-techniker versammelten sich und zeigten der Gesundheitspolitik die Rote Karte.

Hannelore König, vmf-Präsidentin, schätzte neben der großen Beteiligung vor allem den Zusammenschluss der Teilnehmenden: „Es ist wichtig, dass die Betroffenen in den ambulanten Arzt- und Zahnarztpraxen, aber auch in den Dentallaboren, gemeinsam in Berlin aufgetreten sind, um auf das verheerende Ausmaß der gesundheitspolitischen Fehlentscheidungen aufmerksam zu machen.“

„Die strikte Deckelung der Vergütung der zahntechnischen Leistungen im Rahmen des GKV-Systems lehnen wir als Verband ab, weil auch zur Fertigung von Regelversorgungen die Expertise von gut ausgebildeten Zahn Technikern erforderlich ist, die entsprechend honoriert werden können muss. Und zwar überall, denn alle Patienten haben das Recht auf ordentlichen

Zahnersatz, auch in der Regelversorgung“, erklärte Karola Will, Referatsleiterin Zahntechnik im vmf. Bei einer aktuellen Umfrage unter den Berufsangehörigen hatten jedoch neun Prozent angegeben, dass sie im Niedriglohnbereich (bis 12,76 Euro Bruttostundenlohn) arbeiten: In Mecklenburg-Vorpommern waren es sogar 35 Prozent der Teilnehmenden, in Sachsen 22 Prozent, in Thüringen 21 Prozent, in Schleswig-Holstein zehn Prozent. Mit Blick auf die große Gehaltsdifferenz zu anderen Berufen im Gesundheits- und Sozialwesen mit gleicher Qualifikation bekräftigte Hannelore König die Forderung nach einer vollumfänglichen, staatlichen Gegenfinanzierung verhandelter Tarifierhöhungen sowie einen Branchenmindestlohn als Lohnuntergrenze für die Fachkräfte. Kurz- bis mittelfristig seien steuerliche Regelungen für Gesundheits- und Sozialberufe mit niedrigem Bruttoentgelt notwendig, um die prekäre Situation dieser Berufe zu verbessern.

„Wir zeigen der Gesundheitspolitik die Rote Karte. Denn es geht um die Gesundheit der Menschen in Deutschland, um die wohnortnahe Versorgung und die Wertschätzung derjenigen, die daran engagiert mitwirken. Der Bundesgesundheitsminister sieht die Anhebung der Mindestlöhne für Pflege- und Betreuungskräfte als Zeichen der Anerkennung dafür, was sie täglich leisten. Der Beitrag unserer Berufsangehörigen ist keinen Deut geringer. Ihre Arbeit ist eine entscheidende Grundlage für eine gute (zahn)ärztliche Versorgung. Auch sie brauchen faire Entlohnung und zwar jetzt!“

Quelle: Verband medizinischer Fachberufe e.V.

Kurz notiert

Umsatz im Handwerk

Im Jahr 2020 waren in Deutschland rund 5,4 Millionen Personen im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk tätig. Darunter waren rund 4,1 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und etwa 687.300 geringfügig entlohnte Beschäftigte. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) auf Basis der Handwerkszählung weiter mitteilt, erwirtschafteten die rund 560.400 Handwerksunternehmen etwa 651 Milliarden Euro Umsatz.

Quelle: Statistisches Bundesamt

ANZEIGE

Setzen Sie einen Anker
mit sicheren Produkten von Si-tec®

TK-Snap & TK-Soft

- Bei Bedarf sichere Haltekraft für Doppelkronen und Stegversorgungen
- prophylaktisch, aktiv, einstellbar, sicher
- Varianten je nach Funktion, Indikation und Platzverhältnissen
- TK-Soft CERAM komplett metallfrei und einstellbar in der Friktionskraft
- Für die manuelle und digitale Verarbeitung

Mehr erfahren: www.si-tec.de

02330 80694-0 | 02330 80694-20
www.si-tec.de | info@si-tec.de

Hauptstadt-Eleganz gewinnt den ZWP Designpreis 2023



3,2,1 ...tadaa! Das Geheimnis ist gelüftet: Die schönste Zahnarztpraxis Deutschlands 2023 heißt white cocoon. In einem engen Rennen um den begehrten Titel konnte die Berliner Praxis von Dr. Jasmin Urich an 51 weiteren Praxen vorbeiziehen und mit ihrem edlen Minimalismus, einem ausgezeichneten Farb-, Form- und Materialmix sowie einem konsequent umgesetzten Nachhaltigkeitsanliegen die Jury vollends überzeugen. Wir gratulieren Dr. Jasmin Urich und ihrem Architekten Adrian Bleschke zu ihrer erfolgreichen Teilnahme am diesjährigen Wettbewerb!

Gleichzeitig möchten wir uns bei allen Praxen, Dentaldepots und Architekturbüros für ihr Mitmachen und das uns entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken! Alle Informationen zur Gewinnerpraxis 2023, zu weiteren ausgewählten Praxen, die es auf die Shortlist 2023 geschafft haben, sowie eine Übersicht über alle Teilnehmer finden sich im aktuellen Heft des ZWP *spezial* 9/23. Mehr zur Teilnahme am ZWP Designpreis 2024 auf www.designpreis.org

Quelle: OEMUS MEDIA AG



Können Zahnprothesen eine Lungenentzündung verursachen?

In einer aktuellen Studie im *Journal of Medical Microbiology* entnahmen Forscher der Cardiff University Proben von Zahnprothesen von Patienten mit Lungenentzündung. Diese wurden mit Proben von Zahnprothesenträgern in Pflegeheimen verglichen, die keine Lungenentzündung hatten.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentialscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
 ☎ +49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
 ☎ +41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch

Die analysierten Proben wurden auf die Anzahl und Art der Mikroben untersucht, die darin vorhanden waren. Insbesondere suchten die Forscher nach Mikroben, die Lungenentzündungen verursachen können, und untersuchten mögliche Unterschiede zwischen den beiden Gruppen.

„Wir erwarteten einen Unterschied, aber wir waren überrascht, dass auf den Zahnprothesen von Menschen mit Lungenentzündung bis zu 20-mal mehr potenziell Lungen-

entzündung verursachende Bakterien vorhanden waren als bei Menschen ohne Lungenentzündung“, sagte Dr. Josh Twigg, Hauptautor der Studie.

Die Forscher vermuten, dass Zahnprothesen eine Rolle bei der Entstehung von Lungenentzündungen spielen könnten, wenn sie nicht richtig gereinigt werden. Sie könnten eine Oberfläche bieten, auf der Krankheit verursachende Mikroben wachsen können. Menschen mit Zahnprothesen könnten dann Speichel mit schädlichen Mikroben in ihre Lunge aspirieren, was zu einer Infektion führen kann. Obwohl weitere Forschungen erforderlich sind, können die Ergebnisse bereits von der Öffentlichkeit genutzt werden, wie Dr. Twigg betont. „Unsere Forschung hat gezeigt, dass potenziell schädliche Mikroben-Gemeinschaften auf Zahnprothesen existieren. Eine gründliche Reinigung der Zahnprothesen ist wichtig.“ Dr. Twigg hofft, dass durch regelmäßige Zahnarztbesuche und das Erlernen der besten Methoden zur Zahnpflege immer mehr Menschen es vermeiden können, überhaupt Zahnprothesen tragen zu müssen.

Quellen: *Microbiology Society DOI: 10.1099/jmm.0.001702*, ZWP online

Bessere Familie-Beruf-Vereinbarkeit auch für Unternehmerinnen

Anlässlich der Anhörung zum Mutterschaftsschutz von Selbstständigen im Bundestagsausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend am 18. September 2023 erklärte Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH):

„Frauen in Handwerk und Wirtschaft müssen sichtbarer werden und stärker gefördert werden, um Klischees ab- und Vorbilder aufzubauen. Dies schließt eine stärkere Unterstützung von Frauen auf dem Weg zur Selbstständigkeit ein, ganz besonders in Zeiten der Familiengründung. Das Ziel, Beruf und Familie besser vereinbaren zu können, muss weibliche Selbstständige einschließen: Eine Schwangerschaft darf nicht zum unternehmerischen Risiko werden. Das Handwerk unterstützt daher die Diskussion um eine funktionierende und durchdachte Absicherung von schwangeren Selbstständigen mit konkreten Vorschlägen. Bestehende Regelungen zum Mutterschutz konzentrieren sich bislang fast ausschließlich auf Arbeitnehmerinnen, nicht auf Selbstständige. Unternehmerinnen müssen daher noch deutlich stärker über ihre Absicherungsmöglichkeiten durch die gesetzlichen und privaten Krankenversicherer informiert werden. Dafür müssen bereits bestehende Beratungsangebote weiter ausgebaut und in einer zentralen Anlaufstelle für schwangere Unternehmerinnen gebündelt werden.“

Eine Aktualisierung muss auch bei den steuerlichen Höchstgrenzen vorgenommen werden, bis zu denen erwerbsbedingte Kinderbetreuungskosten steuerlich abzugsfähig sind: Seit 2012 ist die Höchstgrenze von 4.000 Euro pro Kind nicht angepasst worden. Dabei kann mit der Dynamisierung dieser Höchstgrenze eine effektive finanzielle Entlastung vorgenommen werden, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stärkt. Mithilfe zusätzlicher Anreize, wie einer freiwilligen Höherversicherung

oder höheren Hinzuverdienstgrenzen beim Elterngeld werden Maßnahmen geschaffen, die die soziale Absicherung schwangerer Selbstständiger stärken.

Zudem braucht es Instrumente, um Unternehmerinnen vor und nach der Geburt so in der Betriebsführung zu unterstützen, dass keine Einkommensverluste entstehen. Die Betriebshilfe der landwirtschaftlichen Krankenversicherung kann hier als Blaupause genutzt werden, um angepasste Modelle für andere Wirtschaftsbereiche wie etwa das Handwerk zu entwickeln. Das von der Bundesregierung geplante Pilotprojekt zur Einbindung des Senior Expert Service (SES) weist hier die richtige Richtung.

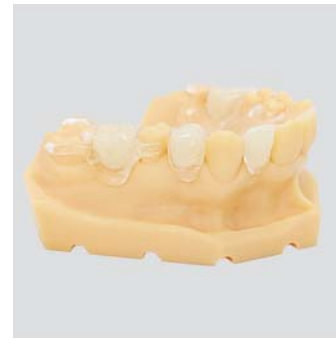
Wenn man möchte, dass junge Frauen das Wagnis einer Selbstständigkeit eingehen und als Führungskräfte Verantwortung für einen Betrieb übernehmen, brauchen sie die Sicherheit, dass sich Beruf und Familie vereinbaren lassen. Die Bundesregierung ist daher gefordert, den konkreten Unterstützungsbedarf von Unternehmerinnen in allen Wirtschaftsbereichen zu erfassen, um tragfähige Lösungsansätze zu entwickeln, die die Absicherung während der Schwangerschaft und nach der Geburt für weibliche Selbstständige verbessern.“

Quelle: Zentralverband des Deutschen Handwerks





new
way
milling
technology



memosplint[®] Version S

The first thermoelastic blank for Dental

Optimiert für Schienen und Interimsprothesen!

Das neue **memosplint[®] Version S** ist durch die erhöhte Steifigkeit universell geeignet für die Herstellung von flexiblen und bruchsicheren Schienen jeder Art sowie gefrästen (Klammer-)Interimsversorgungen. Das klare thermoelastische Material gewährt eine hohe Ästhetik durch beinahe unsichtbare Befestigungsstrukturen. Der Patient ist begeistert von dem spannungsfreien und unbemerkten Tragen der Versorgung.



Spannungsfreie Schienen
und Interimsversorgungen!

Hier jetzt mehr erfahren:
www.dentona.de



KOLUMNE
Digitaler Vertrieb
für Dentallabore



Thorsten Huhn
handlungsschärfer
Tel.: +49 2735 6198482
mail@thorstenhuhn.de
www.thorstenhuhn.de

Infos zum Autor



IMAGEFILME FÜR DAS DENTALLABOR?

Bilder sagen mehr als tausend Worte. Das gilt auch für Bewegtbilder. Botschaften, die über Video transportiert werden, bleiben im Vergleich zu reinem Text deutlich nachhaltiger im Gedächtnis des Betrachters hängen. Warum also nicht das „Unternehmen Dentallabor“ in Imagefilmen präsentieren? Die liegen im Trend, helfen bei der Ansprache von neuen Kunden, illustrieren bewegend die Einführung eines neuen Produkts oder sprechen potenzielle Bewerber für den Job als Zahntechniker an. Die Bandbreite ist groß, Imagefilme sind im Marketing wirkliche Alleskönner. Auf der Laborwebseite, in den sozialen Medien, im elektronischen Newsletter oder auf Jobportalen – ein Imagefilm lässt sich ganz oder in Teilen über diverse Vertriebskanäle einsetzen und garantiert Aufmerksamkeit. Warum findet Video-Marketing in der Welt eines Dentallabors bis heute nur wenig Platz? Weil professionell hergestellte Imagefilme schnell mal fünfstelligen Summen kosten können und der Prozess von der Idee bis zur Verbreitung durch-

aufwendig ist. Geht das auch anders? Ja, mit Eigeninitiative und ein wenig professioneller Unterstützung.

Bordmittel für knappe Budgets

Auch ein Imagefilm ist nicht für die Ewigkeit gedacht. Ein Dreh am Set mit professionellen Schauspielern, die Nachvertonung mit einem Profi-Sprecher oder die aufwendige Bearbeitung mit Animationen gehen ins Geld. Ein Imagefilm kann z. B. auch im oder rund ums Unternehmen gedreht werden. Der Einsatz von Führungscrew und Mitarbeitern des Labors an Stelle von Schauspielern sorgen für mehr Authentizität und Einzigartigkeit. Professionell gefilmt, vertont und geschnitten, erzeugt der Imagefilm „mit Bordmitteln“ dieselbe Aufmerksamkeit wie sein großer Bruder. Und spart bares Geld. Das macht vor dem Hintergrund schmaler Marketingbudgets und der Halbwertszeit von Imagebotschaften sehr viel Sinn.

Eine gute Vorbereitung

Nicht geknauert, zumindest am zeitlichen Vorlauf, werden sollte an der Planung eines Imagefilms:

- Welches Ziel wird mit den Bewegtbildern verfolgt?
- Wie soll er inhaltlich aufgebaut sein?
- Welche Story wird erzählt?
- Format (z. B. ein Interview) und Länge des Films (i. d. R. nicht länger als sieben Minuten)?

- Budget (beginnend ab niedrigen vierstelligen Beträgen)?
- Wer vom Team wirkt in welcher Rolle mit?
- Welche externen Ressourcen werden gebraucht (z. B. Kamera, Ton, Schnitt)?

Eine gute Vorbereitung spart teure Korrekturen und schützt vor Überraschungen während der Produktion.

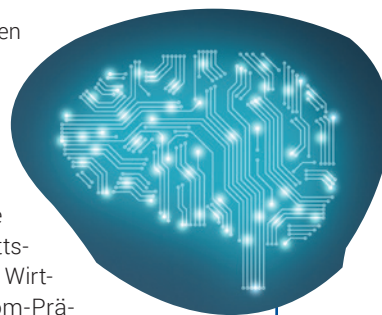
Eine gute Nachbereitung

Sind die gewünschten Szenen erst einmal im Kasten, geht es an die Postproduktion des Imagefilms. Hier wird geschnitten, der Sprecher liest seinen Text ein und der Designer stellt die gewünschten Animationen her. Das Bearbeiten des Filmmaterials ist in der Regel keine Aufgabe, die im Dentallabor abgebildet werden kann. Hier sollte der Fachmann ran. Aber das Sprechen von Begleittexten kann vom Labor übernommen werden. Oder das Aussuchen der Filmmusik, die es übrigens auch kostenfrei gibt. Auch bei der Postproduktion kann also der Rotstift angesetzt werden. Durch die genannte Art und Weise können so Interviews von zufriedenen Mitarbeitern für das Recruiting verfilmt werden, entstehen Produktporträts vom Ausgangsproblem bis zur Lösung oder Eindrücke vom Laborbau und Zahntechnikeralltag laden zum filmisch virtuellen Rundgang durch das Labor ein. Und manchmal reicht auch schon ein gutes Mobiltelefon, ein Stativ oder ein Gimbal, um Bewegtbilder in Eigenregie zu produzieren

© master1305_frei/stock.adobe.com

Deutsche KI: Forschung top, in Wirtschaft Flop

Fast jedes vierte deutsche Unternehmen sieht laut einer neuen Umfrage des Digitalverbands Bitkom Deutschland in der Forschung zu künstlicher Intelligenz (KI) weltweit in der Spitzengruppe. Das übersetzt sich bislang allerdings noch nicht in die Wirtschaft, denn nur zwei Prozent sehen Deutschland international als führende KI-Nation: „Es genügt nicht, einzelne Leuchttürme und beeindruckend starke KI-Start-ups in Deutschland zu haben. KI ist eine Querschnittstechnologie und braucht eine breite Basis in der gesamten Wirtschaft. Auch die Politik muss hier mehr tun“, fordert Bitkom-Präsident Ralf Wintergerst. Insbesondere sollten die in Deutschland „sehr restriktiven Regeln für die Verwendung nicht sensibler Daten angepasst werden“. Es mache wenig Sinn, Milliarden in die KI zu pumpen, ihr dann aber die Daten zu entziehen, ohne die eine KI nun einmal nicht arbeiten kann, so der Interessenvertreter. Der Umfrage unter 605 Unternehmen nach sehen 41 Prozent von ihnen die USA als weltweit führend an, 23 Prozent China. Dahinter folgen mit deutlichem Abstand Japan mit sieben Prozent sowie Israel und Taiwan mit jeweils vier Prozent. Gefragt nach ihren Erwartungen an die Zukunft, so ändert sich den Firmen nach an dem Bild nur wenig. Auch 2030 werden die USA führend sein, meinen 38 Prozent der Unternehmen. 25 Prozent nennen China, fünf Prozent Japan, jeweils drei Prozent Taiwan und Israel, ein knappes Prozent sieht dann Deutschland vorne.



Hinweis zur Methodik

Grundlage der Angaben ist eine Umfrage, die Bitkom Research im Auftrag des Digitalverbands Bitkom durchgeführt hat. Dabei wurden 605 Unternehmen ab 20 Beschäftigten in Deutschland telefonisch befragt. Die Umfrage ist repräsentativ. Die Fragestellungen lauteten: „Welche Nation ist Ihrer Meinung nach derzeit beim Thema künstliche Intelligenz führend?“ und „Welche Nation wird Ihrer Meinung nach im Jahr 2030 beim Thema künstliche Intelligenz führend sein?“.

© jirsak/Shutterstock.com

Quelle: www.presettext.com

MITTELSTANDSBERICHT 2023:

Standortbedingungen für Mittelstand verbessern



Der Wirtschaftsstandort Deutschland braucht dringend zukunftsfähige politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die dem Mittelstand eine echte Perspektive bieten. Ganz entscheidend ist dabei die Sicherung der Fachkräfte von morgen. Das betont die Arbeitsgemeinschaft Mittelstand ausdrücklich in ihrem aktuellen Jahresbericht. Der Mittelstand fordert deshalb eine starke Offensive, die duale Ausbildung zu fördern. Betriebliche Ausbildung muss Vorrang gegenüber außerbetrieblichen Angeboten haben. Ausbildungsbetriebe sollten des Weiteren in ihrem Engagement stärker unterstützt und die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung in ideeller und materieller Form umgesetzt werden. Für die anstehende Transformation zu mehr Nachhaltigkeit werden alle Ressourcen gebraucht. Deshalb müssen Politik, Kreditwirtschaft und Unternehmen noch enger zusammenwirken.

Bezahlbare und international konkurrenzfähige Energiepreise und vor allem auch verlässlich verfügbare Energieträger sind für mittelständische Unternehmen

Ganz entscheidend ist die Sicherung der Fachkräfte von morgen. Der Mittelstand fordert deshalb eine starke Offensive, die duale Ausbildung zu fördern.

und Betriebe Voraussetzung dafür, ihre Geschäfte erfolgreich zu betreiben, Arbeits- und Ausbildungsplätze zu sichern und Innovationen vorantreiben zu können und damit die Zukunftsfähigkeit Deutschlands zu gewährleisten. Die zunehmenden bürokratischen Belastungen müssen abgebaut, Planungs- und Genehmigungsverfahren gestrafft, die Digitalisierung der Ver-

waltung vorangetrieben und eine wachstumsorientierte Haushaltspolitik betrieben werden. Gerade jetzt sind die Unternehmen im Mittelstand auf eine Steuer- und Sozialabgabenpolitik angewiesen, die Belastungen reduziert und mehr Anreize für Investitionen setzt.

Der deutsche Mittelstand besitzt ein enormes Transformationspotenzial, um Herausforderungen wie Klimawandel und Digitalisierung zu bewältigen. Aber die Standortbedingungen müssen besser werden. Auch zu diesem Ergebnis kommt der Bericht der AG Mittelstand. Für die anstehenden Modernisierungs- und Transformationsprozesse würden besonders die mittelständischen Unternehmen und Betriebe sowie die sie finanzierenden regionalen Banken und Sparkassen gebraucht. Daher müsse Politik mit ihren Entscheidungen Unternehmen und Betriebe sowie deren Beschäftigte in die Lage versetzen, das in ihnen steckende Transformationspotenzial auch voll ausschöpfen und so ihren Beitrag zum Gelingen der Energie-, Wärme- und Mobilitätswende leisten zu können. „Damit das deutsche Unternehmertum auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt, braucht es jetzt die richtigen Weichenstellungen für nachhaltig bessere Rahmenbedingungen durch die Politik“, betont die Arbeitsgemeinschaft Mittelstand in ihrem Mittelstandsbericht.

Die direkten und indirekten wirtschaftlichen Folgen des russischen Angriffskriegs spüren weiterhin zahlreiche Unternehmen und Betriebe auch in Deutschland. Auch wenn die Hilfspakete der Bundesregierung das Fortbestehen vieler Unternehmen und Betriebe sichern konnten, belasten gestörte Lieferketten, eine weiter perspektivisch unsichere Energieversorgung, die zunehmende Bürokratisierung und steigende Sozialabgaben den Mittelstand. „Deutschland befindet sich in einer gravierenden wirtschaftlichen Schwächephase. Wir sehen zudem, dass Unternehmen aus Deutschland abwandern bzw. eine Ansiedlung in Deutschland immer unattraktiver wird. Die Politik ist dringend aufgerufen, sich mit der Standortdebatte auseinanderzusetzen“, so die Spitzenverbände gemeinsam.

Quelle: www.arbeitsgemeinschaft-mittelstand.de

MITTELSTANDSBERICHT 2023

POTENZIAL DES MITTELSTANDS FÜR DIE TRANSFORMATION NUTZEN

**NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG SICHERN
INFRASTRUKTUREN BEDARFSGERECHT MODERNISIEREN UND AUSBAUEN
ARBEITS- UND FACHKRÄFTEMANGEL ENTSCLOSSEN BEGEGNEN
OFFENE MÄRKTE UND FREIEN HANDEL STÄRKEN**

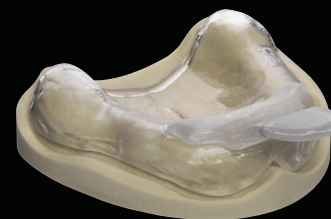
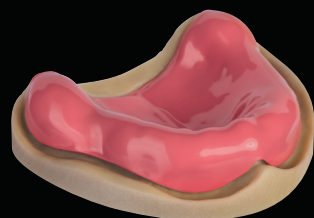
Über die Arbeitsgemeinschaft Mittelstand

Der Mittelstand in Deutschland repräsentiert die rund 3,5 Millionen kleinen und mittleren Unternehmen aus Handel, Handwerk, dem Dienstleistungssektor, Gastronomie und Hotellerie, den Freien Berufen und der Industrie sowie, als wichtigste Finanzierungspartner der kleinen und mittleren Unternehmen, die Sparkassen und Genossenschaftsbanken. Diese Unternehmen beschäftigen sechs von zehn sozialversicherungspflichtigen Mitarbeitern (mehr als 19 Millionen), bilden sieben von zehn der insgesamt mehr als 1,1 Millionen Auszubildenden aus und zählen zu den Innovationstreibern in Europa (Quelle: IfM Bonn).



**Erstklassig
vielseitig**

**Unser
Foliensortiment**



dentamid.dreve.de

Dreve



Heavy Metal – Teleskop-Passung in Perfektion

Teil 1

Ein Beitrag vom Team Neodent Zahntechnik

Insbesondere bei komplexen Restaurationen gilt es, von Anfang an die Kommunikation zwischen dem Patienten, dessen Behandler sowie dem umsetzenden Dentallabor zu pflegen und alle Arbeitsschritte entsprechend zu dokumentieren. Der erste Teil der dreiteiligen Serie veranschaulicht die Funktionsdiagnostik sowie Anfertigung einer Diagnostikschiene und wird in den kommenden Ausgaben der *ZT Zahntechnik Zeitung* fortgeführt.



Matthias Mützelburg



Lisa Wendler



Silke Jagusch



Theresa Mützelburg

Abb. 1 und 2: Ausgangssituation mit Darstellung der Mundwinkel. **Abb. 3–6:** Vermessung: Die grünen Linien stellen den Durchschnitt der Menschen in Deutschland dar. Die Bilder zeigen deutlich, wie viel Okklusionshöhe fehlt und sich über die Jahre abgebaut hat. **Abb. 7 und 8:** CAD-Design der Registratschiene. **Abb. 9 und 10:** Patient mit Schiene. **Abb. 11:** 3D-Drucker NextDent 5100 von Amann Girrbach. **Abb. 12:** Registratschiene im Artikulator. **Abb. 13:** Registratschiene im CAD-Design.

(Bilder: © Neodent Zahntechnik GmbH)

Klinische Ausgangssituation

Ein 67-jähriger Patient kam bedingt durch Zahnverlust mit großen gesundheitlichen Problemen zum Zahnarzt. Als Ausgangssituation fanden wir bilaterale Freiräume im Ober- und Unterkiefer vor. Die bisherige Zahnersatzversorgung im Oberkiefer war eine Modellgussprothese und im Unterkiefer zeigte sich ein Restzahnbestand.

Verbunden mit dem Zahnverlust waren die Reduktion der vertikalen Dimension mit Schädigung der Okklusion und die Dysfunktion der Front- und Eckzahnführung.

Schnell war der Patientenwunsch, „es solle wieder alles ordentlich aussehen und funktionieren“, ausgesprochen. Nach einer ausführlichen Anamnese stellten sich gleich mehrere craniomandibuläre Dysfunktionen (CMD) als problematisch dar: tiefer Biss, Abplatzungen von den Schneidekanten, Abrasionen sowie Erosionen. Eine derartige Funktionsstörung des Kauapparats führt in der Folge zu zahlreichen körperlichen Beschwerden wie Kopfschmerzen, Migräne sowie Schulter-, Nacken- und Rückenschmerzen.

Das Team der Neodent Zahntechnik entschied sich – wie immer im Falle von derart vielschichtigen Situationen – den Zahnersatz nicht ohne eine umfassende Funktionsdiagnostik anzufertigen. Schließlich gilt es stets zu beachten, dass durch die prothetische Versorgung nicht nur das Aussehen der Zähne, sondern vielmehr die gesamte Erscheinung der betreffenden Person verändert wird, was zugleich zahlreiche Fehlerpotenziale mit sich bringt.

Funktionsdiagnostik

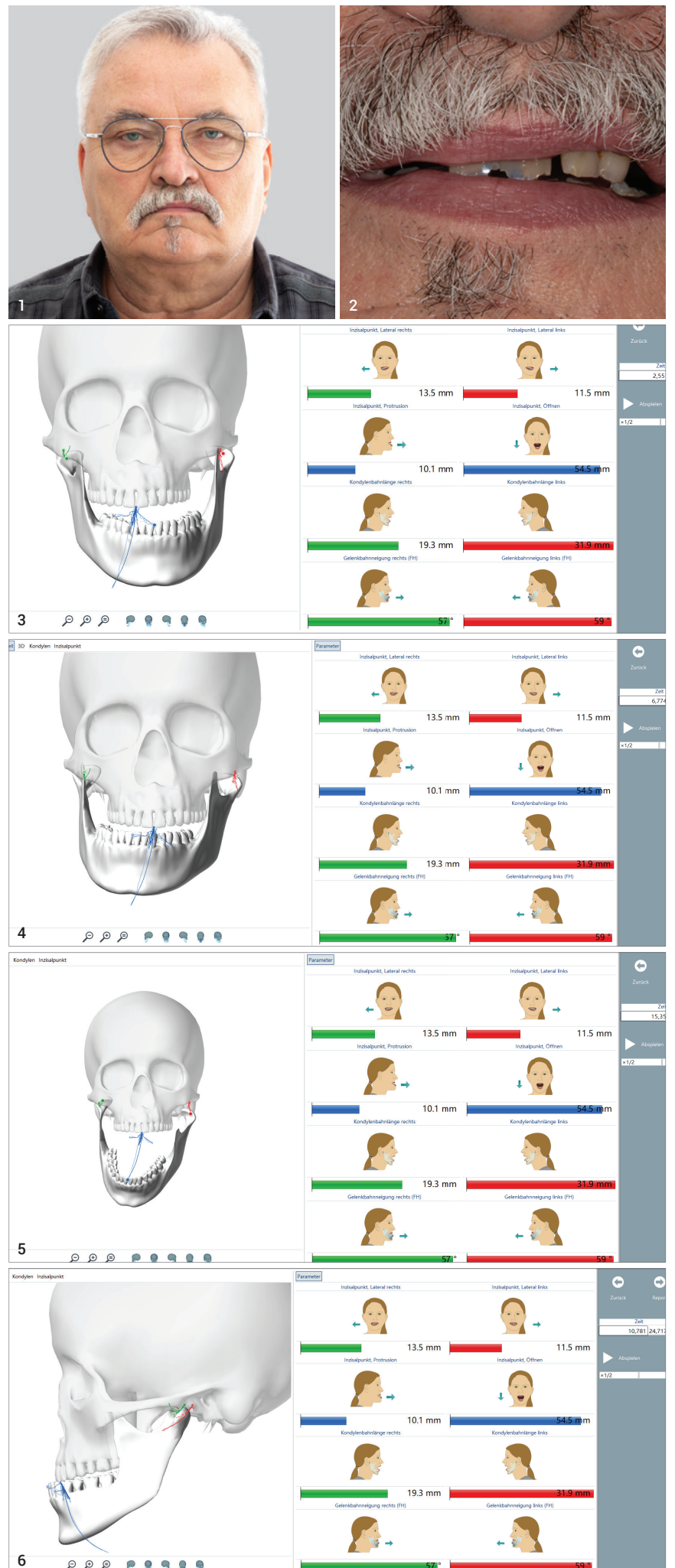
Das Team aus Berlin entschied sich für eine Kieferdiagnostik mit dem Freecorder®BlueFox der DDI Group. Dabei handelt es sich um ein opto-elektronisches Registriergerät zur Erfassung der patientenspezifischen Kieferbewegungen und der individuellen Bisslage. Sowohl die Bewegungs- als auch Positionsdaten können im XML-Format in den Workflow – analog oder digital – integriert werden. Anhand dieser Werte konnte der volladjustierbare Artikulator digital und analog richtig eingestellt werden, um zu wissen, wie die Kauflächen korrekt gestaltet werden müssen.

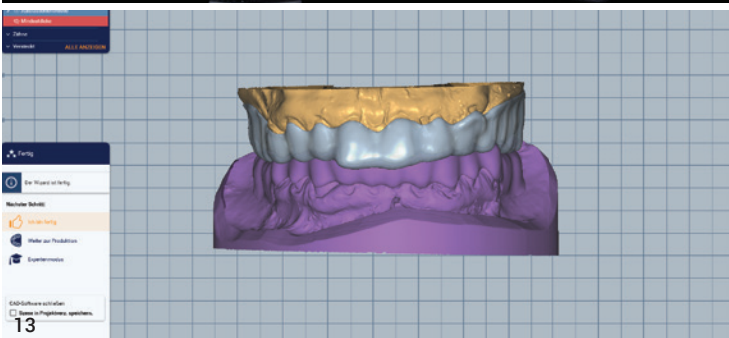
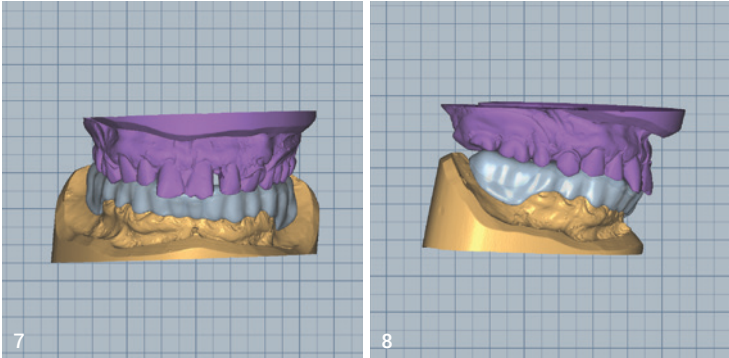
Anfertigung der Diagnostikschiene

Bevor die Anfertigung des Zahnersatzes erfolgt, ist es wichtig, den Patienten in der sogenannten zentrischen Lage wieder einzustellen. Dies ist kein Punkt, sondern ein Areal. Die Kiefergelenke werden in einen Bereich eingestellt, in dem die Muskulatur entspannt ist und die Okklusionshöhe rekonstruiert werden kann. Genau das gelang mit Diagnostik-/Therapieschienen, welche digital in der Ceramill Mind konstruiert und in der Matik von Amann Girrbach gefräst wurden. Diese Schienen weisen keine Eckzahnführung und keine Protrusionsführung auf, sondern haben Einbisse. Diese zwingen ihn, zu lernen in einer bestimmten Position zu beißen. Die Muskulatur entspannt sich und das neuromuskuläre System lernt sukzessive die neuen Bewegungen.

Klinische Vorbereitung

Der Tragezeitraum einer solchen individuellen Schiene variiert von Patient zu Patient. Nachdem der Patient dieses Fallbeispiels seine Schiene etwa ein Dreivierteljahr getragen hatte und wunderbar damit zurechtkam, stellte sich die Frage, wie diese Position eins zu eins mit beschliffenen Zäh-





nen umgesetzt werden kann. Eine erneute Messung sollte möglichst vermieden werden, da das Potenzial, Fehler einzubauen, als zu groß eingeschätzt wurde.

Also fertigte das Neodent-Team Schienen, welche ein Verschlüßelungssystem von Oberkiefer und Unterkiefer aufweisen. Diese wurden schließlich im dentalen 3D-Drucker NextDent 5100 von Amann Girrbach gedruckt.

Der behandelnde Zahnarzt konnte nun – beginnend mit den Frontzähnen – immer zwei Zähne beschleifen, die Schiene unterspritzen und diese auf die Zähne setzen. Anhand dieser Vorgehensweise konnte die definitive Positionierung der Stümpfe generiert werden. Diese Methode sicherte außerdem, dass kein Stützzonenverlust stattfand. Das Modellmanagement des Dentallabors Neodent Zahntechnik erfolgt komplett mit den Geräten der Firma Amann Girrbach. So gewährleistet das Team eine immer gleichbleibende Qualität – getreu dem Prinzip „never change a running system“. Dank dieses Workflows ist eine gleichbleibende Grundlage gegeben und die Konzentration richtet sich komplett auf die Präzision. Im Gipsraum wird somit die Grundlage für die gesamte Arbeit geschaffen.

Das unterspritzte Material in der Schiene wird so weit zurückgeschnitten, dass diese zu 100 Prozent korrekt auf dem Modell sitzt. Da die unbeschliffenen Modelle nach den Werten der zebris-Vermessung einartikuliert sind, wurde eine zweite Oberkieferschiene gedruckt. Damit konnte der beschliffene Oberkiefer zum unbeschliffenen Unterkiefer einartikuliert und im nächsten Schritt der beschliffene Unterkiefer dagegengesetzt werden.

Damit war die Situation eins zu eins umgesetzt und bereit zum Scannen.

[Teil 2 des dreiteiligen Beitrags lesen Sie in der ZT 11/23.](#)



Matthias Mützelburg
Neodent Zahntechnik GmbH
www.neodent-zahntechnik.de

Das First Class Tiefziehgerät

Für sämtliche Anwendungen

Mit der Einführung der Tiefziehetechnik haben wir die Dentalwelt ein Stück weit revolutioniert. Nach wie vor überzeugt von diesem Verfahren, arbeiten wir weiter daran, die Tiefziehetechnik stetig zu verbessern.



Der Drufoformat scan



Erstklassig vielseitig:
Unser Foliensortiment
Jetzt scannen!

Überzeugen Sie sich von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Drufoformat scan – von der Aligner-Therapie bis zum individuellen Sportmundschutz.



Die Keramikabteilung: eine CAD-freie Zone?

Ein Beitrag von Ralph Riquier, r2dental

Die Digitalisierung im Bereich Konstruktion (CAD: Computer Aided Design) schafft effiziente und zeitsparende Arbeitsabläufe. Allerdings müssen diese Abläufe entsprechend der Laborstruktur angepasst werden, um auch abteilungsübergreifend ihr Potenzial zu entfalten. Zumeist gibt die eingesetzte CAD-Software einen Arbeitsfluss vor. Dieser spiegelt aber in den meisten Laboren die Arbeitsabläufe nicht ausreichend wider. Gerade bei Arbeitsabläufen, die die Kompetenz von verschiedenen Abteilungen bedingen, sind Anpassungen im Ablauf notwendig, da es ansonsten zu Abstimmungsproblemen, Reibungsverlusten oder den gewohnten Schuldzuweisungen zwischen dem Techniker, der konstruiert, und dem, der weiterverarbeitet, kommt. Deutlich zeigt sich dies in Bereichen, wo Konstruktion auf Ästhetik und Farbgestaltung trifft.

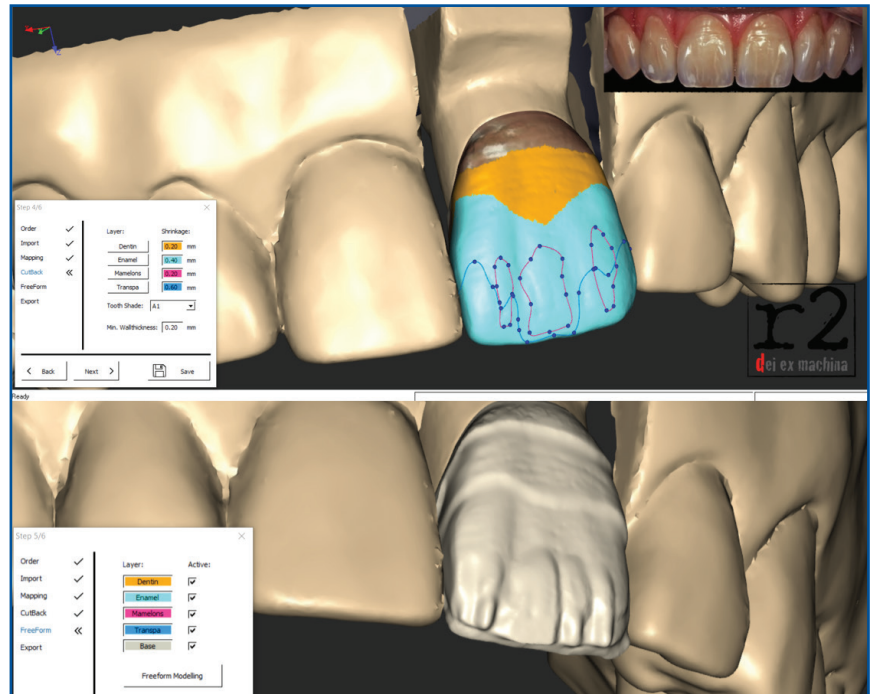


Abb. 1: Einladen der Gerüstdaten in die Stand-alone-Software cadBack (r2 dei ex machina). **Abb. 2:** Color-Mapping von Digitalfoto auf Konstruktionsdatensatz. **Abb. 3:** Präzises Festlegen farbrelevanter Bereiche. **Abb. 4:** Definierte Zuordnung der Reduktionsbereiche. **Abb. 5:** Die für das Micro-Layering optimierte Gerüstform. **Abb. 6:** Anzeigen der vollanatomischen Außenkontur zur möglichen Feinkorrektur.

(Bilder: © Ralph Riquier)

Möglichkeiten

Bei der Cut-back- oder auch Micro-Layering-Technik ist das Gerüstdesign entscheidend für die spätere Farbwirkung. Um korrekte reduzierte Gerüste zu erhalten, gehen viele Labore einen von zwei Wegen. Entweder übernimmt die CAD-Abteilung die Reduktion. Wobei sich hier die Frage stellt, ob der CAD-Techniker genügend Kompetenz im Bereich Keramikverblendung hat, um diese in eine optimale Reduzierung umzusetzen. Oder der Keramiker übernimmt das komplette Gerüstdesign. Hier stellt sich dann die Frage, ob der Keramiker genügend Kompe-

tenz im Designprozess hat, um diesen effizient umzusetzen.

Lösungsansatz

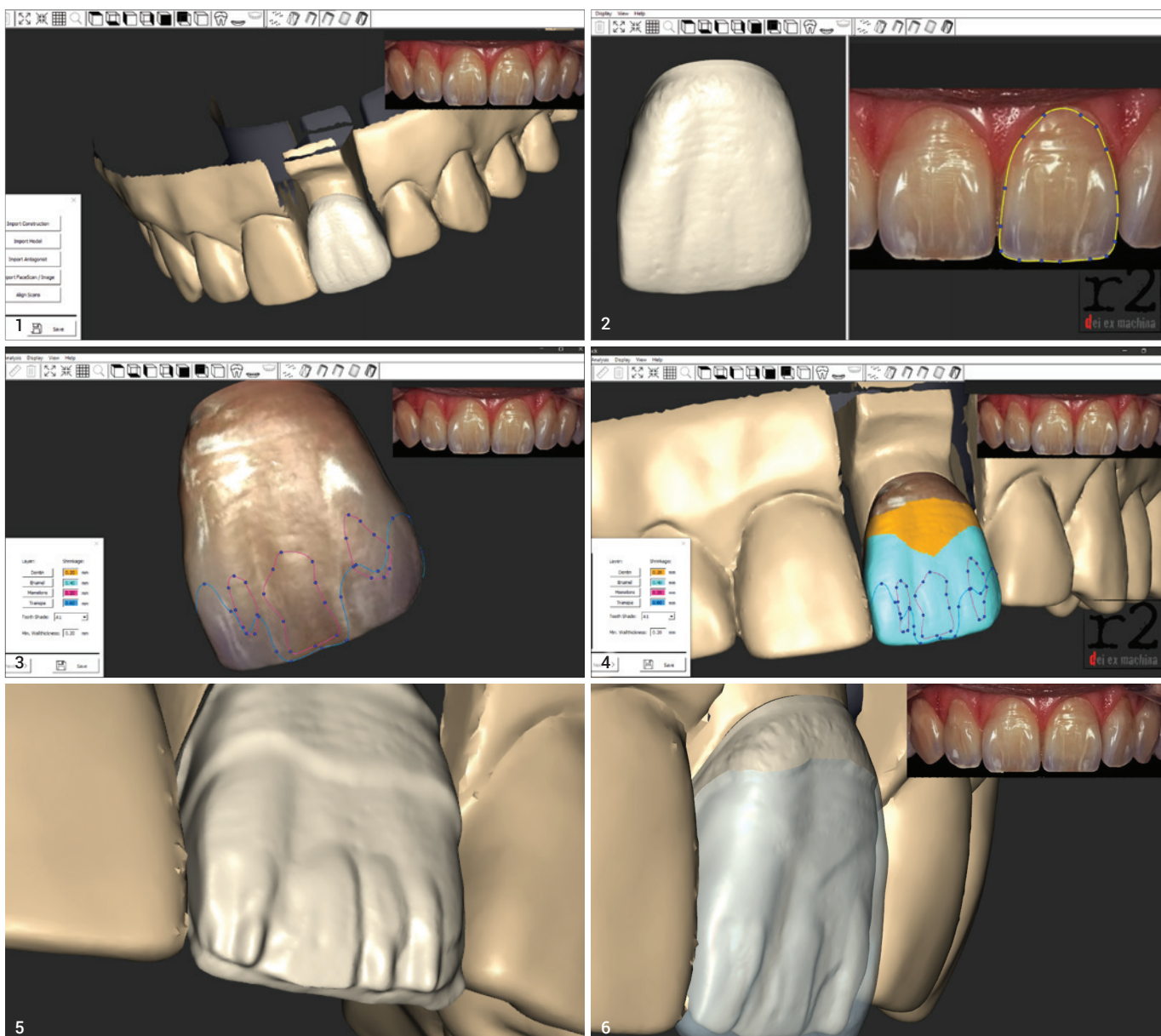
Um den Kompetenzbereichen der einzelnen Mitarbeiter gerechter zu werden, wäre ebenso ein Arbeitsweg denkbar, bei dem der CAD-Techniker das vollanatomische Gerüstdesign konstruiert und so sein Wissen in Softwarehandhabung und Funktion einbringt, und der Keramiker anschließend nur die Reduzierung nach seinen Vorlieben und Erfahrungen autark durchführt. Hierfür wird in der Keramikabteilung die Stand-

alone-Software cadBack (r2 dei ex machina) installiert. Der Keramiker lädt einfach den vom CAD-Techniker vollanatomisch konstruierten Datensatz ein und kann nun gezielt seine gewünschten Reduzierungen vornehmen (Abb. 1). Durch ein Color-Mapping ist es ihm möglich, Farbinformationen von einem Digitalfoto auf den Gerüstdatensatz zu projizieren (Abb. 2). So können farbrelevante Bereiche exakt definiert werden (Abb. 3). Über Anmalen oder das Legen eines Splines können vier unterschiedliche Reduzierungsbereiche festgelegt werden. (Abb. 4). Vordefiniert sind diese als Dentin, Schneide, Mamelons und Transpa. Ebenso kann eine nicht zu unterschreitende Mindestwandstärke festgelegt werden, damit die Reduktion nicht versehentlich das Gerüst schwächt. Die Reduktion erfolgt anschließend anhand der eingestellten Reduzierungsstärken (Abb. 5). Überschneiden sich einzelne Bereiche, erfolgt die Reduktion nach folgender Regel: Mamelons vor Transpa, Transpa vor Schneide, Schneide vor Dentin. Individuelles Auf- und Abtragen kann im Anschluss erfolgen. Die ursprüngliche Außenform kann hierzu eingeblendet werden (Abb. 6). Das so reduzierte Gerüst wird anschließend zur Fertigung an die CAD-Abteilung (Computer Aided Manufacturing) übergeben.

Zusammenfassung

Effiziente Arbeitswege bedingen manchmal auch ein Umdenken in den Arbeitsprozessen. Die Kompetenzen der einzelnen Abteilungen/Mitarbeiter sollten immer der ausschlaggebende Faktor für deren Einsatzgebiet sein. Hierbei müssen Abstimmungsprobleme, Reibungsverluste sowie eine erhöhte manuelle Nacharbeit vermieden werden. Die abteilungsübergreifende Auslegung der CAD-Konstruktion ist hierfür ein Mittel. Eine sinnvolle Arbeitsabteilung ermöglicht, dass jeder Techniker genau in seinem Kompetenzbereich eingesetzt wird. So wird Effizienz und Wissen abteilungsübergreifend gekoppelt und die manuelle Nacharbeit auf ein Minimum reduziert.

ZTM Ralph Riquier
r2 dei ex machina
www.r2deiexmachina.com



Die neueste Generation temporärer Restaurationen



Sichern Sie sich Ihr kostenloses
Muster Structur CAD
(solange der Vorrat reicht)

GEFÜLLTES COMPOSITE STATT THERMOPLAST!

- Schnelle und effiziente CAD / CAM Herstellung passgenauer temporärer Restaurationen
- Höchste Qualität und Ästhetik für eine lange, sichere Tragedauer – besonders geeignet für Langzeit-Provisorien und semi-permanente Restaurationen
- Exzellente Kantenstabilität
- Müheloses Polieren und Individualisieren – intra- und extraoral
- Verwendung eines MMA-Primers nicht notwendig
- Als Block und als Ronde erhältlich

Structur CAD





© Elpisterra/Shutterstock.com



Wo Fortbildung auf Teamgeist trifft

Der 12. Dental-Gipfel öffnet am 12. und 13. Januar 2024 im Hotel Yachthafen-Residenz Hohe Düne in Warnemünde die Türen. Seit mehr als einem Jahrzehnt lebt der Dental-Gipfel als Schnittstellenkongress von einem intensiven Fachprogramm, einem inspirierenden Austausch und einer ansteckenden Begeisterung der Teilnehmenden. Das facettenreiche Programm 2024 verspricht erneut ein Fortbildungshighlight.

Mit einer Erfolgsgeschichte von über einem Jahrzehnt hat sich der Dental-Gipfel (Veranstalter: Dental Balance) als Plattform für Fortbildung und Networking etabliert. Jedes Jahr im Januar reisen Teilnehmer aus ganz Deutschland nach Warnemünde, um den Auftakt in ein neues Fortbildungsjahr zu feiern. Neben treuen „Wiederholungstälern“ kommen immer wieder neue Gäste hinzu, die von dem abwechslungsreichen Programm angezogen werden. Die familiäre Atmosphäre und das maritime Ambiente machen den Dental-Gipfel zu einer besonderen Veranstaltung, die viele sogar mit der Familie besuchen.

Einblicke ins Programm: Themen-Potpourri

Zahnärzte und Zahntechniker, Praxis- und Laborteams sowie Fachleute aus angrenzenden Bereichen treffen sich zum Erfahrungsaustausch. Das Programm des 12. Dental-Gipfel ist vielfältig. Wie gewohnt werden die Fachvorträge am Vormittag durch vertiefende Workshops am Nachmittag ergänzt, um einen praxisnahen Wissenstransfer zu gewährleisten.

Das gesamte Spektrum der Zahnmedizin und Zahntechnik – von zukunftsweisenden Themen wie Digital Dentistry, 3D-Druck und Intraoral-scanning bis zur Implantologie und Ästhetisch-Funktionellen Zahnmedizin – wird abgedeckt. Es gibt Einblicke in die Implantatprothetik, die Doppelkronentechnik und die Werkstoffkunde. Und ob Verblendung, Micro-Layering oder monolithische Restauration – auch verschiedene Aspekte der Vollkeramik stehen im Fokus. Wie immer geht auch der 12. Dental-Gipfel über rein fachliche Grenzen hinaus und widmet sich unter

anderem der wachsenden Bedeutung der digitalen Kommunikation. Es wird beispielsweise der Frage nachgegangen, wie mit Instagram und Co. Brücken gebaut werden können. Gleichzeitig werden innovative Ansätze zur Mitarbeitergewinnung und zum Umgang mit dem Fachkräftemangel diskutiert sowie steuerliche und rechtliche Fragen beleuchtet. Der Kongress erweitert den Fokus auf Aspekte wie Gesundheit sowie Wohlbefinden und zeigt im Rahmenprogramm, wie Yoga zur körperlichen und geistigen Gesundheit beitragen kann.

Seit mehr als einem Jahrzehnt lebt der Dental-Gipfel als Schnittstellenkongress von einem intensiven Fachprogramm, einem inspirierenden Austausch und einer ansteckenden Begeisterung der Teilnehmenden.

Pre-Workshop für die Zahntechnik

Ein Highlight erwartet alle Zahntechniker bei einem kleinen Pre-Congress am Vortag der Veranstaltung. In einem praxisorientierten Hands-on-Workshop (begrenzte Teilnehmerzahl) reisen Vollkeramik-Enthusiasten gemeinsam mit ZTM Giuliano Moustakis durch ihre faszinierende Welt der Keramik.

Beste Stimmung: Ein Fest für alle, die den Austausch lieben

Mehr als ein Jahrzehnt Dental-Gipfel muss gefeiert werden. Das Get-together am Freitag verspricht entspanntes Networking in lockerer Atmosphäre. Höhepunkt ist der Gala-Abend am

Samstag, bei dem Livemusik (Band: Inter-Jam) für beste Stimmung sorgen wird. Für mitreisende Familienangehörige gibt es attraktive Angebote, die das Wochenende bereichern. Die Industrie präsentiert sich mit Ständen, Produkten und speziellen Angeboten. Viele Aussteller sind seit Jahren dabei und gehören fast schon zum Inventar, was die enge Verbundenheit unterstreicht.

Der Dental-Gipfel ist eben mehr als eine Fortbildungsveranstaltung – er ist ein Ort, an dem Fortbildung auf persönliche Begegnung trifft. Hier

kann man sich mit Kollegen, Experten und Visionären vernetzen, wertvolle Einblicke gewinnen und sich auf das neue Arbeitsjahr vorbereiten. Die Anmeldung zum 12. Dental-Gipfel (12./13. Januar 2024, Warnemünde) ist geöffnet. Mit mehr als 400 Teilnehmern war der Kongress in den vergangenen Jahren ein echter Publikumsmagnet. Um sich einen festen Platz beim 12. Dental-Gipfel zu sichern, empfiehlt sich daher eine frühzeitige Anmeldung. Die Zimmer aus dem Sonderkontingent sind bereits buchbar. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.dental-balance.eu oder über den obigen QR-Code.

Quelle: Dental Balance

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen

Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.

Mehr unter
www.logo-dent.de

 **LOGO-DENT** Tel. 07663 3094

JETZT ausprobieren!



Scannen & Kontakt aufnehmen



630 MPa
49% Transluzenz

Multi

1170 MPa
42% Transluzenz

NexxZr® T Multi

Multifunktionale Ästhetik.
Vielfältige Indikationen.

- › in 20 Farben
- › Einzelzahnrestaurationen bis mehrgliedrige Brücken
- › fließender Farb- und Transluzenzverlauf
- › W-98, Z-95

Bestellen Sie hier:

E: order@sagemax.com, T: +49 8382 504 68 10

Kurstermine

Digitale Teleskoptechnik

Referenten: Jan Hollmann, dentona, Sebastian Bötzel, tools4cadcam dentona AG, www.dentona.de
08.11.2023 ➔ **Stuhr**

Ivoclar Ivotion Workflow

Referentin: Michaela von Keutz
Ivoclar Vivadent GmbH
info.fortbildung@ivoclar.com
08.11.2023 ➔ **Ellwangen**

Hochästhetisch & Individuell – Micro-Veneering und Stain & Glaze

Referentin: ZTM Kathleen Geida-Kopsch, BEGO GmbH & Co. KG
academy@bego.com
14.11.2023 ➔ **Bremen**

Das ultimative Handbuch für Dental fotografie

Referent: ZT Giuliano Moustakis
FUNDAMENTAL® GbR
info@fundamental.de
18.11.2023 ➔ **Remscheid**

Sechserpack: Unterschiedliche Gerüste – gleichbleibende, hoch-ästhetische Ergebnisse

Referent: ZT Thomas Backscheider
Kulzer GmbH, www.kulzer.de
24./25.11.2023 ➔ **Gera**

Zirkonoxid Restaurationen

Referent: Simon Stroh
Ivoclar Vivadent GmbH
info.fortbildung@ivoclar.com
24./25.11.2023 ➔ **Darmstadt**

Digitale Dentale Technologien Für Zahntechniker und Zahnärzte

OEMUS MEDIA AG
event@oemus-media.de, www.ddt-info.de
12./13.04.2024 ➔ **Dortmund**

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

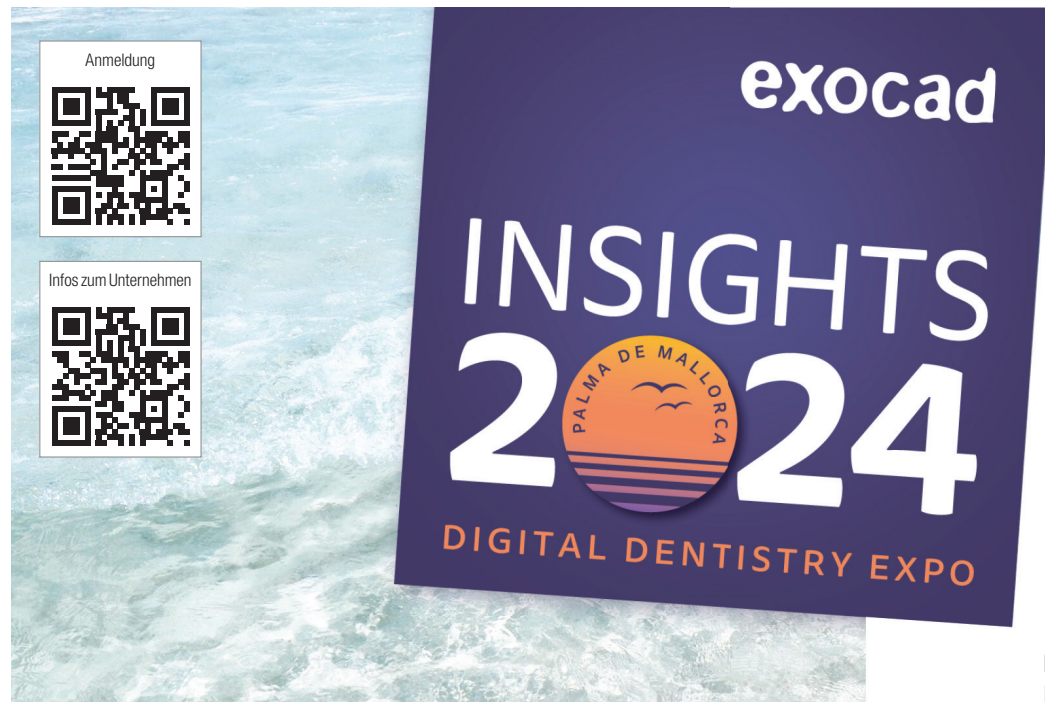
Ankauf von Dentscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch

exocad kündigt hochkarätiges Programm für Insights 2024 an



Am 9. und 10. Mai 2024 ist es wieder so weit: In Palma de Mallorca können die Teilnehmenden bei „Insights 2024“ erneut hochkarätige labor- und praxisbezogene Sessions mit renommierten Gastrednern erwarten. exocad, ein Unternehmen von Align Technology, Inc. und einer der führenden Anbieter von dentaler CAD/CAM-Software, veröffentlichte jetzt das Programm für sein zweitägiges globales Event, das sowohl Präsentationen von führenden Persönlichkeiten der Dentalbranche als auch zahlreiche Gelegenheiten zum Networking bietet.

Programmhilights

Auf der Hauptbühne wird ein abwechslungsreiches Programm inspirierender Redner geboten. Dr. Miguel Stanley aus Portugal ist Experte auf dem Gebiet der „Slow Dentistry“ und der ganzheitlichen Zahngesundheit. Er referiert über die Power von Avataren in der Zahnheilkunde und wie Technologie es ermöglicht, mehr zu sehen und zu erreichen als jemals zuvor. ZTM Vincent Fehmer aus der Schweiz präsentiert Innovationen bei prothetischen Materialien und die neusten Techniken für feste Restaurationen. Dr. Eimear O'Connell aus Schottland zeigt zusammen mit Zahntechnikerin Kristina Vaitelytė aus dem Vereinigten Königreich einen brandneuen digitalen, multidisziplinären Ansatz in der Fallplanung. ZTM Edris Rasta aus den Nieder-

Industriepartner

Die Event-Partner zeigen in weiteren Sessions ihre eigenen Dentallösungen. Die Anwendungsexperten von exocad bieten außerdem Sessions an, in denen sie die Highlights der Software-Releases präsentieren. Die Partnerausstellung umfasst mehr als 50 Unternehmen aus den Bereichen dentale Herstellung, Materialien und mehr.

Insights 2024 bietet zahlreiche Gelegenheiten zur Vernetzung mit der digitalen dentalen Community. Am ersten Abend sind die Teilnehmer zu einer Abendveranstaltung eingeladen. Das Event bietet Fortbildungspunkte für ausgewählte Länder.

Jetzt anmelden!

Bis Ende Oktober ist eine limitierte Anzahl an Early-Bird-Tickets zu einem Preis von 299 Euro zzgl. MwSt. erhältlich. Die Tickets beinhalten Zugang zu allen Sitzungen und zur Abendveranstaltung, inklusive komplettem Catering. Die Veranstaltungssprache ist Englisch, Simultanübersetzungen werden in Deutsch, Italienisch und Spanisch angeboten. Weitere Informationen sind verfügbar unter: exocad.com/insights2024

Quelle: exocad GmbH

landen demonstriert, wie digitale Werkzeuge das Verständnis von Okklusion verändern. Der klinische Assistenzprofessor Dr. Guilherme Saavedra aus Brasilien bietet Einblicke in die Gestaltung eines natürlichen, gewinnenden Lächelns.

In einem eigenen Praxis-Stream spricht Dr. Elaine Halley aus Schottland über „Smile Analysis“ und den Einsatz digitaler Werkzeuge in Diagnose und Behandlungsplanung. Dr. August de Oliveira aus den USA erklärt 3D-Druck und gibt hilfreiche Tipps zur exocad Software für Zahnärzte.

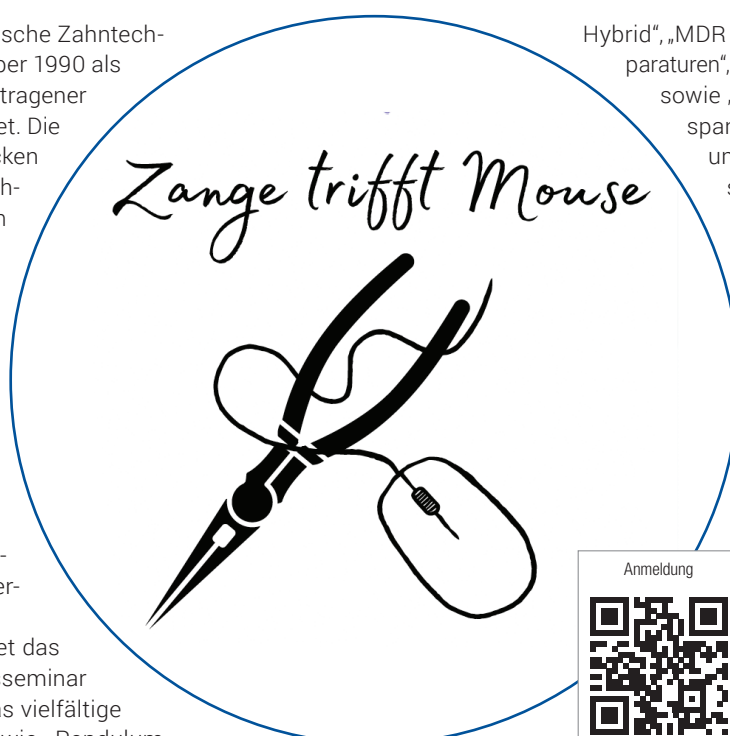
Als Hauptrednerin in unserem neuen interaktiven Halbtagsprogramm, das sich an Assistenten und Praxisteams richtet, erklärt Dentalhygienikerin Flora Couper aus Schottland, wie man mithilfe der Digitalisierung einen „X-Faktor“ schafft und das Patientenerlebnis verbessert. Vom Scan bis zur Fertigstellung von Restaurationen erfahren die Teilnehmer alles über die Einsatzmöglichkeiten vor Ort und entdecken einige der fortschrittlichsten Optionen für die Versorgung in der Praxis.

Zange trifft Mouse: 32. Harzer Fortbildungsseminar der Gesellschaft für Kieferorthopädische Zahntechnik e.V.

Die Gesellschaft für Kieferorthopädische Zahntechnik e.V., kurz GK, wurde am 11. Oktober 1990 als ein gemeinnützig anerkannter, eingetragener Verein in Halle an der Saale gegründet. Die damals 17 Gründungsmitglieder blicken inzwischen voller Stolz auf 330 gleichgesinnte Mitglieder aus 13 europäischen Ländern.

Ziel der jährlich stattfindenden Harzer Fortbildungsseminare ist es, durch Fort- und Weiterbildung der kieferorthopädischen Zahntechniker, der Kieferorthopäden und Zahnärzte in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen, Industrie und Handel eine vermehrte Sensibilisierung für Ethik und Selbstkritik sowie eine verbesserte Zusammenarbeit zum Wohl des Patienten zu erreichen.

Vom 9. bis 12. November 2023 findet das mittlerweile 32. Harzer Fortbildungsseminar im HKK Hotel Wernigerode statt. Das vielfältige Vortragsprogramm mit Beiträgen wie „Pendulum



Hybrid“, „MDR – und was nun?“, „Gedruckte Metallapparaturen“, „Die digitale Zahnspange“, „Der Bionator“ sowie „Okklusion und Statik“ verspricht eine spannende Fort- und Weiterbildung rund um das Spektrum der kieferorthopädischen Zahntechnik. Am Samstag finden zudem diverse Workshops statt, zu denen Teilnehmer aufgerufen sind, ihre Zangen mitzubringen.

Begleitet wird das Seminar von einer Dentalausstellung, diversen Kaffeepausen zwischen den Vorträgen zum Gedankenaustausch untereinander, einem Mittags- sowie Abendbüfett und einem ansprechenden Rahmenprogramm. Als Special Guest wird u.a. der zweifache Gedächtnisweltmeister Dr. Johannes Mallow erwartet.

Über den nebenstehenden QR-Code ist ab sofort die Anmeldung möglich.

Quelle: www.gk-online.org



Vom 10. bis 16. März 2024 treffen sich zum mittlerweile 50. Mal traditionell nicht nur die Entscheider der Labore, sondern auch Zahnärzte und die Führungskräfte der Dentalindustrie in St. Moritz zu einem praxisnahen Rahmenprogramm mit hochqualifizierten Vorträgen renommierter und internationaler Referenten zu den Themen Ästhetik, Software, neue Systeme und Berufspolitik.

Die Fortbildungstagung für Zahntechnik steht traditionell für Diskussionen und Vorträge auf hohem Niveau. So werden stets aktuelle Entwicklungen und Veränderungen des Faches vorgestellt und diskutiert. Eine Frage, die sich angesichts der ständigen Weiterentwicklungen und Neuerungen bei den Werkstoffen und Verfahren immer wieder stellt, lautet: Wo soll sich das Labor der Zukunft positionieren? In der Beantwortung dieser und einer Reihe weiterer relevanter Fragen möchten die Referenten der 50. Fortbildungstagung, allesamt namhafte Fachleute, unabhängige, praxisorientierte und erfahrungsbasierte Orientierungshilfen geben.

Die Programmplanung ist bereits im vollen Gange. Zu den bisher bekannten Programmpunkten zählen u.a. die Vorträge von Dr. Peter Gehrke und ZT Carsten Fischer zum Thema „Weichgewebsmanagement aus zahnärztli-

cher und zahntechnischer Sicht“, der Beitrag „Butter bei die Fische – Minimierung von Einschleifmaßnahmen in Praxis und Labor“ von ZTM Jochen Peters sowie der Vortrag „Der digitale Workflow in der Zahnarztpraxis und die effektive Kommunikation mit der Zahntechnik“ von Dr. Stephanus Steuer. Während der Tagung präsentieren im Foyer des Vortragsraumes bekannte und eingeführte Firmen ihre neuen Produkte und Verfahren. Hier beraten und demonstrieren ausgesuchte Fachleute und runden auf ihre Weise die Vorträge ab.

Die Atmosphäre des renommierten Kulm Hotels in St. Moritz bietet nicht nur die Voraussetzung für einen harmonischen Kongress, sondern auch die Möglichkeit für zwanglose Kontakte und einen freien Gedankenaustausch zwischen Teilnehmern, Referenten, Juristen, Wissenschaftlern und der Industrie. So wird nicht selten auch selbst das gesellige „Get-together“ zu berufsbezogenen Gesprächen genutzt.

Der Vorverkauf der Teilnehmerkarten hat begonnen, die Anmeldung ist über nebenstehenden QR-Code möglich.

Quelle: www.zahntechnik-stmoritz.de

ANZEIGE



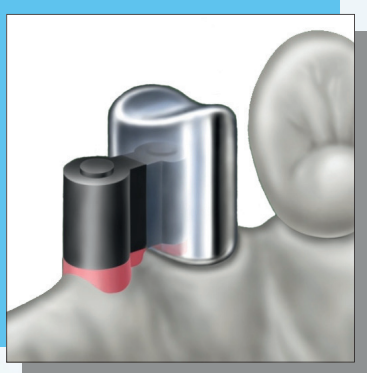
...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec X Inh. M. Nolte X Rohrstr. 14 X 58093 Hagen
Tel.: +49 (0)2331 8081-0 X Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microtec-dental.de X www.microtec-dental.de

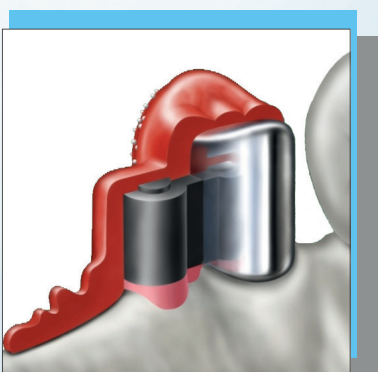
TK1 – einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben – 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamation aufgrund verlorengangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar



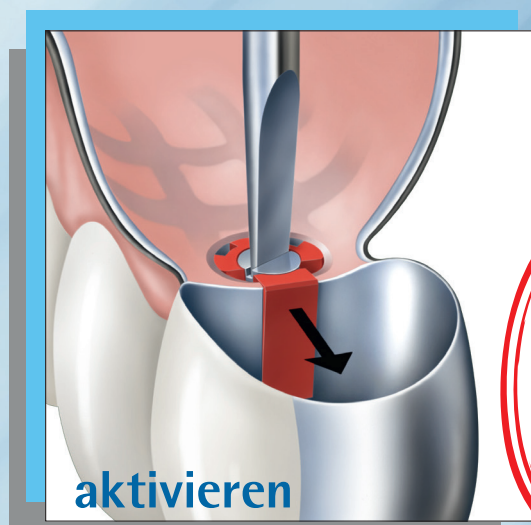
platzieren



modellieren



Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm



aktivieren

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar!

Jetzt CAD/CAM Anwendungs-video ansehen:



VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

- Bitte senden Sie mir ein kostenloses TK1 Funktionsmuster
- Hiermit bestelle ich das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 175€* bestehend aus:
 - 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge

* Nur einmal pro Labor/Praxis zzgl. ges. MwSt. / zzgl. Versandkosten.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stempel

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

„Unser Handwerk ist keinesfalls angestaubt“

Ein Interview von Kerstin Oesterreich

In der nationalen wie internationalen Fachwelt genießt der Klaus-Kanter-Förderpreis ein hohes Ansehen. Mit ihrer Meisterarbeit sicherte sich Zahntechnikermeisterin Juliane Albrecht von Dental Design Björn Roland aus dem rheinland-pfälzischen Klein-Winternheim bei Mainz den „Oscar der Zahntechnik“ 2023. Die ZT-Redaktion sprach exklusiv mit dem jungen Talent über die Teilnahme am Wettbewerb und ihre Leidenschaft für das Handwerk.

Abb. 1: Sicherte sich mit ihren herausragenden Arbeiten den „Oscar der Zahntechnik“ 2023: ZTM Juliane Albrecht.

Abb. 2: Stimmig bis ins Detail: Die Meistermappe (Foto) sowie die gesamten Arbeitsunterlagen hat Juliane Albrecht mit einem besonderen Farbkonzept versehen, welches mit der Zahnfarbe der einzelnen Arbeiten abgestimmt war.

(Bilder: © Firma PicNicAI/Nico Albrecht)

Frau Albrecht, herzlichen Glückwunsch zum 1. Platz! Warum haben Sie sich ursprünglich für das Zahntechniker-Handwerk entschieden und was begeistert Sie tagtäglich am meisten?

Danke sehr! Meine Begeisterung für das Zahntechniker-Handwerk habe ich durch ein Schülerpraktikum entdeckt. Ich wollte schon immer im sozialen Bereich arbeiten, aber auch kreativ sein und die Möglichkeit zur Weiterentwicklung haben – daher war der Beruf des Zahntechnikers genau richtig für mich. Und auch jetzt nach einigen Berufsjahren ist kein Tag wie der andere, es wird nie langweilig und ist immer aufs Neue herausfordernd, kreativ und spannend.

Woher stammte Ihre Motivation, am „Oscar der Zahntechnik“ teilzunehmen, und worauf haben Sie bei Ihrer Prüfungsarbeit im Detail geachtet?

Schon gleich zu Beginn der Meisterschule war mein Ehrgeiz geweckt, am Klaus-Kanter-Preis teilzunehmen. Meine Prüfungsarbeit sollte daher Aufmerksamkeit erregen und mit vielen kleinen Details punkten – wie z. B. beim 28er, den ich mit zwei Goldinlays und einem individualisierten Zahnfleisch abgerundet habe. Zudem habe ich die Meistermappe sowie die gesamten Arbeitsunterlagen mit einem besonderen Farbkonzept versehen, welches mit der Zahnfarbe der einzelnen Arbeiten abgestimmt war. Die gesamte Arbeit sollte eine runde Sache sein: Ästhetik, Funktion und kleine Highlights obendrauf. Nach Bestehen der Prüfung, als Beste der Meisterschule Hessen der Zahntechniker-Innung



Rhein-Main, habe ich meine Arbeit dann bei der Jury der Klaus-Kanter-Stiftung eingereicht und bin nun überglücklich, dass es geklappt hat und mein Traum in Erfüllung gegangen ist!

Gab es besondere Herausforderungen für Sie?

Ja, die gab es durchaus – zum Beispiel die KFO-Arbeit: Da ich im Alltag damit gar keinen Kontakt habe, ging mir das Biegen, trotz üben, nicht so schnell von der Hand, wie ich es mir gewünscht hätte – das hat mich am letzten Tag der Prüfung noch einige Nerven gekostet. (lacht) Auch vor dem Gießen und Löten hatte ich einigen Respekt, da ich auch dabei keine Routine mehr hatte und in den Probewochen zuvor das ein oder andere schiefging. Aber zum Glück lief zur Prüfung alles gut.

Thema Support aus den eigenen Reihen: Welche Unterstützung haben Sie vonseiten Ihres Labors erhalten?

Auch da hatte ich riesiges Glück. Mein Labor Dental Design Björn Roland hat mich in allen Dingen super unterstützt. Sei es der Chef selbst, der mir mit Rat und Tat immer zur Seite stand, als auch meine Kollegen, die zum

Teil bis spät in den Abend mit mir getüftelt und geübt haben. Ich bin auch sehr dankbar, dass ich das komplette technische Repertoire und viele Materialien des Labors nutzen durfte. Ich denke, ohne diesen Support wäre das Ganze in diesem Maße gar nicht möglich gewesen.

Könnten Sie sich vorstellen, sich zukünftig auch selbstständig zu machen?

Grundsätzlich wäre es gerade jetzt nach dem Gewinn des Klaus-Kanter- und des PEERS-Preises die ideale Gelegenheit, sich selbstständig zu machen, aber aktuell habe ich ganz andere Pläne: Zunächst möchte ich noch die Ausbildung zum internationalen Meister abschließen und die Welt der Zahntechnik in anderen Ländern kennenlernen bzw. dort mein Know-how weitergeben.

Das Thema Fachkräftemangel ist in aller Munde, auch das Zahntechniker-Handwerk ist betroffen. Worin sehen Sie Optimierungsmöglichkeiten in Bezug auf das Image des Berufs in der Gesellschaft und welche (Kommunikations-) Maßnahmen könnten Ihrer Meinung nach Verbesserungen bringen?

Das ist tatsächlich ein wichtiges Thema, da es in vielen Laboren an Unterstützung durch ausreichend Fachkräfte mangelt und sich die Arbeit bis unter die Decke stapelt.

An sich ist unser Beruf sehr vielfältig und attraktiv, allerdings habe ich das Gefühl, dass er in der Gesellschaft generell noch nicht den Bekanntheitsgrad hat, den er haben müsste, um genügend neue Azubis zu gewinnen oder auch Umschüler zu motivieren. Oftmals werde ich für eine Zahnärztin oder Zahnmedizinische Fachangestellte gehalten, da den meisten gar

„Wir müssen auffallen, faszinieren und konkret zeigen, dass unser Handwerk keinesfalls angestaubt ist, sondern sich stetig weiterentwickelt.“

ZTM Juliane Albrecht



„Ja, ich suche die Herausforderung!“

Ein Beitrag der SSOP

Für Prothetik-Spezialistin Deborah Sommer ist Zahntechnik mehr als ein Job, nämlich eine Leidenschaft. Die Schweizerin betreibt nicht nur ihr eigenes Dentallabor in Solothurn, sondern ist der neue Teacher an der Swiss School of Prosthetics by Candulor (SSOP).

Deborah Sommer ist der neue Teacher an der SSOP. Sie verstärkt die Präsenz in der Schweiz und möchte in ihren Kursen Zahntechniker und Lernende für die Prothetik begeistern.



nächste Schritt erfolgen musste: sich mit der „Zahnfabrik“ den Traum vom eigenen Labor zu erfüllen. Natürlich stehen auch hier Modellguss und abnehmbare Prothetik als Spezialisierung im Mittelpunkt.

Berufsanfänger und Kollegen für individualisierte Prothetik begeistern

In diese Zeit fällt auch ihr Engagement an Berufsfachschulen, ihr umfangreiches Wissen an Lernende in ÜK-Kursen zur Totalprothetik weiterzugeben. Da lag es sehr nahe, dies auch innerhalb der Swiss School of Prosthetics (SSOP) von Candulor zu vermitteln. „Die SSOP ist eine super Plattform, um meine Begeisterung für dieses Fachgebiet mit Lernenden und Kursteilnehmern zu teilen und als interessante Option für die eigene Weiterentwicklung zu beleuchten“, erklärt Deborah Sommer ihr neues Engagement für das Fortbildungsinstitut von Candulor. „Mir ist es wichtig, dass es auch für Patienten eine gute Lösung geben muss, die keine Implantate wollen oder bei denen es anatomisch gar nicht möglich ist. Und hier ist es essenziell, die Theorie auf den einzelnen Fall abzustimmen. Da sehe ich oft Wissensdefizite, die ich in der SSOP eingehend beleuchten möchte: zum Beispiel, sich die Zeit für eine exakte Modellanalyse zu nehmen oder eine lingualisierte Aufstellung zu machen, anstatt eines Kreuzbisses. Auch möchte ich das Bewusstsein schärfen für eine muskelgriffige Gestaltung der Prothesenbasis, anstatt alles glatt zu polieren. Das sind wichtige Details, die eine exzellente Arbeit in der Prothetik ausmachen. Der Schlüssel hierzu liegt in der Individualisierung der Gingiva und in der Individualisierung von Zähnen, Zahnstellung und Ästhetik. Eben, dass am Schluss niemand erkennt, wenn jemand eine Prothese trägt, weil sie so natürlich aussieht. Herausforderungen, die ich liebe und die dich als Zahntechnikerin immer wieder mit einem Patientenlob

„Eigentlich mache ich heute auch nichts anderes, als im Kindergarten: Basteln!“, lacht Deborah Sommer. „Nur halt auf professionellem Niveau und mit Hightech-Materialien.“ Die besondere Herausforderung suchte sie schon als Kind. Denn beim Basteln und Handarbeiten konnte das Werkstück nicht anspruchsvoll genug sein. Auf Anregung ihrer Mutter hin probierte die Schweizerin dann ihr Talent bei einem Schnupperpraktikum im Zahntechniklabor aus. Seitdem hat sie die Leidenschaft für ihren Beruf nicht mehr losgelassen.

Bedingt durch den Schwerpunkt des Lehlabs wurde hier auch schon der Grundstein für ihre Passion rund um die abnehmbare Prothetik gelegt. Nach einem Wechsel zu einem anderen Dentallabor nahm sie diesen Bereich gleich selbst in die Hand und sorgte dafür, dass der Modellguss nicht mehr nach außen gegeben, sondern inhouse umgesetzt wurde.

Von hochkomplexer Prothetik zum eigenen Labor

Eine besondere Aufgabe waren schließlich komplexe, prothetische Arbeiten, die Deborah Sommer für die zahnmedizinische Klinik der Uni Bern umgesetzt hat. „Solche Prothesen, wie z. B. für Tumorpatienten, waren schon eine ganz besondere Herausforderung“, erinnert sich die Zahntechnikerin. „Flexibles Denken und ein besonderes Maß an Feingefühl waren in diesem Fall unabdingbar, insbesondere bei der Anpassung. Hier eine praktikable und funktionierende Lösung herzustellen, wenn nur noch die Hälfte des Kiefers vorhanden ist, in Bezug auf Statik, Halt und Ästhetik, war eine echte Herausforderung für mich. Gleichzeitig gab es mir aber auch ein tolles Gefühl, wenn man dem Patienten mit einer funktionierenden Lösung etwas Lebensfreude und Qualität zurückgeben kann.“ Zwischendurch machte die Powerfrau aus dem Kanton Solothurn auch noch eine Ausbildung zur Dipl. Technischen Kauffrau und entschied im Lockdown, dass konsequenterweise jetzt der

ANZEIGE

Acry Plus Evo
Der CAD-CAM Zahn der die Zeit überdauert

www.logo-dent.de
LOGO-DENT Tel. 07663 3094

„Eigentlich mache ich heute auch nichts anderes, als im Kindergarten: Basteln! Nur halt auf professionellem Niveau und mit Hightech-Materialien.“

belohnen, wenn die Prothese auch in der Langzeitbetrachtung super funktioniert.“ Diesem Anspruch wird die SSOP mit ihrem Fortbildungskonzept 1:1 gerecht, da sie auf eine grundlegende theoretische und praktische Vermittlung in Kursen setzt, die das Wissen umfassend und in aufeinander aufbauenden Lektionen vermitteln. Mit dem neuen Teacher wird die Präsenz der SSOP in der Schweiz weiter ausgebaut, um bei der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowohl zahntechnisch als auch universitär zu unterstützen. Das Kursangebot reicht dabei aktuell von Repetitorien zum Thema Zahnprothetik für Lernende bis zu den Prothetik-Fortbildungsmodulen in Theorie und Praxis. Da es auf dem Schweizer Dentalmarkt außer Anwendungskursen nur noch sehr wenige Fortbildungsangebote für die Totalprothetik gibt, schließt die SSOP hier eine wichtige Lücke, mit einer wirklich fundierten und vor allem umfassenden Fortbildungsreihe zum Thema „Abnehmbare Prothetik“.

Durch analoges Wissen erfolgreicher in der digitalen Welt

Diese Fortbildungsformate sind für Lernende und Mitarbeiter von zahntechnischen Labors gleichermaßen interessant. Hier möchte der neue Teacher mit der SSOP Überzeugungsarbeit

leisten: „Ohne Basiswissen und analoges Know-how ist die Digitalisierung und die Technologie nur die Hälfte wert. Sonst kann es passieren, dass in den Kursen die Seitenzähne auf der falschen Seite aufgestellt werden“, so Deborah Sommer. Die Entwicklung, sich immer stärker auf die Algorithmen zu verlassen, begleitet sie kritisch: „Wir müssen aufpassen, unsere Konzeption und unser Denken nicht immer mehr und mehr an die Software zu übergeben. Wir müssen wieder mehr unsere Raffinesse ins Spiel bringen. Dann wird etwas Schönes daraus. Klar, so eine digitale Zahnbibliothek ist schon toll und auch die Software kann schon einiges. Aber da sind wir wieder bei der Individualisierung“, kommt sie wieder auf ihr Leitmotiv zurück. „So ein Gebiss ist eine komplexe Sache. Je mehr ich durch die analoge Aufstellung und Dreidimensionalität die Zusammenhänge verstehe, kann ich durch das Zusammenspiel der Elemente zu einem Ergebnis kommen, das den Patienten rundherum überzeugt. Dieses Bewusstsein zu schaffen, ist meine nächste Herausforderung, genauso wie meine Leidenschaften im Sport:



Bilder: © SSOP by Candulor

das Kitesurfen und das Klettern im hochalpinen Bereich: „Letztes Wochenende war ich auf dem Mönch. Das war sehr fordernd. Aber eigentlich könnte es auch noch ein wenig höher hinausgehen für mich!“

Zahnfabrik Solothurn, Deborah Sommer
www.zahn-fabrik.net

ANZEIGE



Was bewegt Sie?
Wir hören zu.
Umfrage & Gewinnaktion

Früher war alles anders.

Zahntechnik heißt, Handwerk und modernste Technik zu vereinen. Und sich neuen Herausforderungen zu stellen, gehört zum Berufsbild wie ein 28er. Gemeinsam können wir die Zukunft im Dentallabor erfolgreich gestalten – zum Beispiel mit hocheffizienten digitalen Workflows. Wir sind an Ihrer Seite.



Bei unserer Aktion »Wir hören zu« können Sie uns jetzt sagen, was Sie bewegt – und gewinnen!
dmg-dental.com/zuhoren

Zusammen ein Lächeln voraus **DMG**



Minimaler Aufwand trifft ästhetische Ergebnisse

Ein Beitrag von ZT Ivan Unfeter

In der modernen Zahnmedizin ist Zirkonoxid als Vollkeramikmaterial für Zahnersatz nicht mehr wegzudenken. Besonders Zirkonoxidmaterialien mit Farb- und Transluzenzverlauf erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und ermöglichen ganz neue, effektive Arbeitsweisen. Im folgenden Beitrag erläutert der Autor seinen Arbeitsablauf bei monolithischen Restaurationen mithilfe des Multi-Zirkonoxids NexxZr T Multi von Sagemax anhand eines Patientenfalls.



Abb. 1: Ausgangssituation. **Abb. 2:** Herausgetrennte Kronen. **Abb. 3:** Makro- und Mikrostruktur von Ober- und Unterkiefer. **Abb. 4:** NexxZr Shine Polierkit. **Abb. 5:** Oberkiefer-Vergleich, gesintert (links) und poliert (rechts). **Abb. 6:** Ergebnis im Mund des Patienten.

Noch nicht
sattgesehen?



Hier gibt's mehr

Bilder.



Ausgangssituation

Während seiner ersten Konsultation in der Praxis äußerte der Patient den Wunsch, seine Mundsituation zu verbessern und seine Zähne optisch aufzuhellen. Um eine umfassende Diagnose zu stellen und eine geeignete Behandlungsoption zu empfehlen, wurden im Rahmen der Anamnese und Beratung verschiedene Schritte unternommen. Dazu gehörten die Erstellung eines CT-Scans, eine intraorale Aufnahme und die Dokumentation der Ausgangssituation (Abb. 1).

Arbeitsablauf

Der Behandlungsplan wurde nach Absprache mit dem Zahnarzt festgelegt. Wir kamen zu dem Schluss, dass monolithische Zirkonoxidkronen die beste Option für den Patienten darstellen. Für die Materialauswahl entschied ich mich aufgrund meiner persönlichen Vorlieben für NexxZr T Multi von Sagemax. Dieses Zirkonoxid ist ein hochfestes Multilayer-Material mit integriertem Farb- und Transluzenzverlauf, welches sich aufgrund seiner weichen Materialeigenschaften sehr gut fräsen lässt. Dadurch wird ein Ausbrechen der Kanten während des Fräsprozesses verhindert und ein einfaches Heraustrennen der Kronen aus der Scheibe bei minimalem Risiko von Brüchen ermöglicht (Abb. 2). Um die gewünschte Form und Oberflächengüte zu erreichen, wurden die Kronen anschließend von Hand weiterverarbeitet. Dabei wurde die Makro- und Mikrostruktur der Kronen betont und die interdentalen Separierung optimiert, welche von der Fräsmaschine nicht bearbeitet werden konnte (Abb. 3).

Nach der Verfeinerung der Textur wurden die Kronen gesintert. Die korrekte Platzierung der Kronen auf dem Sintertisch ist sehr wichtig. Jede Brückeneinheit sollte auf dem Sintertisch abgestützt sein. Zudem ist auf einen ausreichenden Atmosphärenaustausch zu achten, um genügend

Sauerstoff zur Oxidumwandlung und somit zur Farbgebung zu gewährleisten. Dies ist besonders wichtig bei geschlossenen Sinterbehältnissen. Mit dem Ergebnis war ich sehr zufrieden.

Nach dem Sintern begann ich die Kronen mit dem neuen Polierkit von Sagemax, NexxZr Shine, zu bearbeiten (Abb. 4). Das zweistufige Diamantpoliersystem beinhaltet Polierer für die Vor- und Hochglanzpolitur sowie eine Diamantpoliturpaste zur Entfernung von Mikrokratzern. Die Polierer stehen in drei abgestimmten Formen zur Verfügung: Turn 18 zur Formgestaltung von Flächen und Schneidekanten, der Konturierung von Lichtleisten sowie Glättung zervikaler Randbereiche, Twist 17 zur Oberflächengestaltung von Flächen und Fissuren, der Betonung von Lichtleisten sowie Glättung interdentaler Bereiche und Tip 5 zur Formgestaltung von Kauflächen, der Konturierung von bukkalen Flächen sowie zur Glättung interdentaler Bereiche von Brücken. Ich begann, die Kronen zuerst mit den Turn 18, Twist 17 und Tip 5 Polierern mit der Körnung „smooth“ vorzupolieren. Für die Hochglanzpolitur verwendete ich die Polierer mit der Körnung „gloss“ und arbeitete auch mit der Diamantpoliturpaste. Das Resultat aller konvexen Flächen der Kronen ist sehr gut, die Textur ist noch vorhanden und sichtbar (Abb. 5).

Vorteile des Polierens von Zirkoniumoxid

1. Schutz des Antagonisten: Nach Abrasion der Glasur an den Kontaktpunkten verbleibt eine spiegelglatte Zirkonoxidoberfläche, die eine deutlich niedrigere Abrasion aufweist als nicht poliertes Zirkoniumoxid.
2. Steigerung der Langzeitstabilität: Zirkoniumoxid ist spröde und neigt zur Rissbildung, besonders an vorhandenen Oberflächendefekten. Die Entfernung dieser Defekte (Rauheiten) durch Polieren erschwert die Entstehung von Rissen und erhöht somit die Langzeitstabilität des Materials. Besonders bei Brückenkonstruktionen

sollten die interdentalen Basalbereiche poliert werden, da dort die größten Spannungen auftreten.

3. Mehr Sicherheit bei unsauberem Glasieren: Die Politur erhöht die Sicherheit bei unsauberem Glasieren, da die Restauration bereits eine spiegelglatte Oberfläche aufweist. Dadurch wird die mikrobielle Anlagerung reduziert und eine gute Ästhetik erzielt. Dies ist besonders an den Basal- und Marginalflächen wichtig. Auch bei kleinen Abplatzungen bleibt eine glatte, ästhetische Oberfläche erhalten.

Poliertes Zirkoniumoxid weist im Vergleich zum natürlichen Zahn ein starkes, perlartiges Reflexionsverhalten auf. Um dieses unnatürliche Reflexionsverhalten zu brechen und den richtigen Reflexionsgrad zu erzielen, glasiere ich die Restaurationen anschließend dünn mit Glasurmasse. Hierfür arbeite ich gerne mit dem IPS Ivocolor-System, welches meiner Meinung nach perfekt für Sagemax Zirkoniumdioxid geeignet ist. In diesem Schritt kann ich auch noch kleinere farbliche Akzentuierungen vornehmen.

Das Endresultat (Abb. 6) hat eine schöne helle Farbe, sehr gute Übergänge und eine großartige Reflexion. Ich arbeite gerne mit den Produkten von Sagemax, da mich die Qualität überzeugt. Die natürliche Transluzenz des Materials wird durch die IPS Ivocolor-Charakterisierung unterstrichen und die Textur verstärkt die Lichtreflexion und erinnert an die Natur der Zähne.

Fazit

Mit der Behandlung konnte eine gleichermaßen ästhetische wie funktionale Rekonstruktion gefertigt werden, mit welcher sowohl der Patient als auch der Behandler sehr zufrieden waren. Dieser Fall zeigt eindrucksvoll, dass es mithilfe moderner Multi-Zirkonoxide möglich ist, hochästhetischen Zahnersatz mit minimalem Aufwand herzustellen.

ZT Ivan Unfeter, Dent Artist
www.facebook.com/
dent.artist.unfeter/

Modellierst Du noch oder digitalisierst Du schon?



CADdent ist Ihr verlässlicher
Ansprechpartner für digitalen
Modellguss.
Höchster Qualitätsstandard
zu überzeugenden Konditionen.
Begeisterung garantiert.



LASERMELTING



FRÄSEN



3D-DRUCK



SERVICE



Die Farb- und Verblendsysteme von Creation Willi Geller bereichern künftig das Produktportfolio von Amann Girrbach.

Premium-Ästhetik im Handumdrehen

Durch eine neue Kooperation werden die Farb- und Verblendsysteme von Creation Willi Geller ins Sortiment von Amann Girrbach integriert. Das Produktsystem Creation Magic Colour dient der Akzentuierung und Oberflächenbemalung von monolithischen Restaurationen. „Die Fertigung von hochästhetischen Restaurationen aus Zolid-Zirkonoxid wird durch die Anwendung der Farb- und Verblendsysteme von Creation Willi Geller so einfach wie noch nie. Creation Magic Colour zeichnet sich durch einen innovativen Verarbeitungsworkflow sowie hohe Ästhetik aus, um die bereits hochästhetischen Materialien von Amann Girrbach, wie Zolid Gen-X und Zolid Bion, optimal in ihrer Individualisierung zu ergänzen“, sagt Kira Kixmüller, Product Managerin für Consumables von Amann Girrbach.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG

+49 7242 95351-58

www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH

+41 55 615 42 36

www.Goldankauf.ch



Amann Girrbach AG

www.amanngirrbach.com

Neue DMG-Kampagne „Wir hören zu“

Was bewegt Zahnärzte und Zahntechniker? Welchen Herausforderungen stehen sie gegenüber und was ist ihnen beruflich besonders wichtig? Das möchte DMG mit seiner neuen Kampagne herausfinden. „Wir hören zu“, so lautet das Motto der Kampagne. Im Fokus stehen dabei keine Problemlösungen und Unternehmensleistungen, sondern die tägliche Arbeit in Zahnarztpraxis und Dentallabor.

leisten. Das soll vor allem auch jenseits von Problemlösungen geschehen, zum Beispiel durch spezielle Fortbildungsangebote oder in Kooperationen mit Verbänden.“



Umfrage mit Gewinnchance

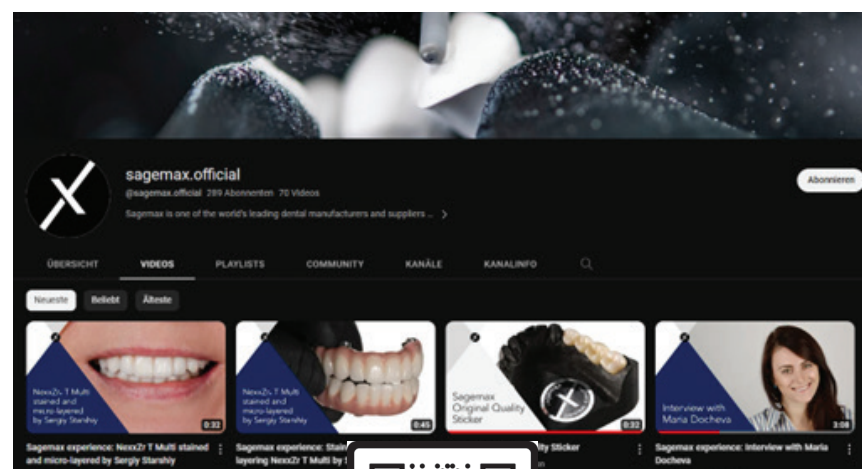
Die Kampagnenmotive verweisen auf eine spezielle Website. Dort haben die Besucher die Möglichkeit, offen mitzuteilen, was sie beruflich besonders bewegt. Als Dankeschön für die Teilnahme an der Umfrage lobt DMG attraktive Gewinne aus.

Florian Breßler, Leiter der Unternehmenskommunikation bei DMG: „Auf die geäußerten Wünsche und Herausforderungen wollen wir, soweit möglich, konkret eingehen und idealerweise Hilfestellung im Rahmen unserer Möglichkeiten

Für mehr Infos und die Teilnahme an der Laborumfrage einfach den QR-Code scannen.

DMG Dental-Material Gesellschaft mbH
www.dmg-dental.com

Tipps und Tricks von Sagemax



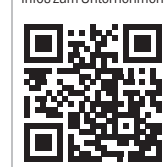
Tauche ein in eine Vielzahl von spannenden Tipps und Tricks, die dir das Leben mit den Produkten von Sagemax erleichtern. Von der perfekten Infiltration bis zur präzisen Positionierung auf dem Sintertisch und der genauen Temperaturbestimmung im Ofen – hier wirst du zum Experten! Und das ist noch nicht alles! Erlebe mitreißende Patientenfälle von Anfang bis Ende. Begleite uns durch den gesamten Prozess, von der Ausgangssituation bis zum beeindruckenden Endresultat. Inspirierende Interviews mit Anwendern aus der ganzen

Welt gewähren dir außerdem einen tiefen Einblick in die Anwendung der Sagemax-Produkte. Sei dabei und verpasse keine wertvollen Inhalte mehr! Scanne den nebenstehenden QR-Code, abonniere @sagemax.official

und werde Teil der Sagemax Community!

Sagemax
www.sagemax.com

Infos zum Unternehmen



V-Print c&b temp von VOCO Langzeit-Composite-Provisorien aus dem 3D-Drucker

Mit V-Print c&b temp bietet VOCO eine praktische Lösung zur Herstellung auch mehrgliedriger temporärer Versorgungen bei komplexer prothetischer Therapie im digitalen Workflow an. Selbst Langzeitprovisorien sind indiziert. Im Rahmen einer provisorischen Gesamtrehabilitation können Patienten dank digitaler Entwürfe schon vor der Behandlung miteinbezogen werden. Die Restauration wird digital geplant, entworfen und visualisiert – mit vorhersehbar Ergebnis. Dank der additiven Fertigung erhalten Patienten so langlebige Provisorien mit hoher Passgenauigkeit. Provisorien aus V-Print c&b temp sind Restaurationen mit erweiterten Möglichkeiten, wie individuelles Charakterisieren oder bei Bedarf einfaches Reparieren oder Formanpassungen mit Composite im Verlauf der Behandlung. Die hohe Oberflächenqualität ermöglicht einfaches Bearbeiten und Polieren. Transluzenz und natürliche Fluoreszenz von V-Print c&b temp übertreffen alle ästhetischen Ansprüche an eine provisorische Restauration.

VOCO GmbH, www.voco.dental

„Vielfalt ist Trumpf“: eine parodistische Produktoffensive von Dental Direkt

Ja, es ist die Vielfalt, die unsere Welt reichhaltig, bunt und somit auch faszinierend macht. Es klingt fast so, als ob diese bunte Welt wenig mit der „steril“ daherkommenden Zahntechnik und Zahnmedizin zu tun hätte. Doch was wäre die Zahntechnik und Zahnmedizin ohne die Vielfalt an dentalen Materialien, ohne die Vielfalt an dentalen Technologien, ohne die Vielfalt an Effekt- und Färbeflüssigkeiten, ohne die Vielfalt an ästhetischen Linien? Ganz genau: Die Welt der Zahntechnik und Zahnmedizin wäre in der Tat ein steriler und unlebendiger Ort. Die oben beschriebene Vielfalt ermöglicht für Labor und Praxis ebenfalls eine Vielfalt an unterschiedlichen restaurativen Herstellungsverfahren und Behandlungsmethoden, die letztlich dem Patienten zugutekommen. Dental Direkt startet nun als Europas größter Hersteller von dentalem Zirkonoxid und Kompletanbieter eine Produktoffensive, die das umfassende und vielfältige Portfolio des in



Spunge ansässigen Unternehmens in den Vordergrund stellt. Warum aber ist die Produktoffensive parodistisch? Im Zuge des auf der IDS 2021 erfolgreich gelaunchten Labor-Partnerprogramms von Dental Direkt cube – Zahn der Zukunft (mit bereits über 150 cube-Partnern), entstand die Idee, eine Vertriebsparodie auf die kultigen Blues Brothers aus dem Jahr 1980 zu konzipieren. Das Ergebnis sind die cube-Brothers (gespielt von Dental Direkt-Vertrieblern), die in humorvollen und unterhaltsamen Werbeclips die bunte Vielfalt des DD-Produktportfolios hervorheben und nebenbei die Welt des dentalen Marketings aufmischen.



Dental Direkt GmbH
www.dentaldirekt.de

Funktion und Ästhetik verbessert! Kristallklare Aussichten!

Der deutsche Hersteller Müller-Omicron GmbH & Co. KG mit Sitz in Lindlar/NRW stellt dem Zahnarzt und Dentallabor hochpräzise Abformmaterialien und Laborsilikone zur Verfügung. Neben dem transparentesten Silikon in seiner Härteklasse, kristall PERFECT LAB, hat der Hersteller die scanbare Zahnfleischmaske gingiva MASK 3D erheblich verbessern können. Neben der unverändert sehr guten Fließeigenschaft, hohen Thixotropie sowie hohen Präzision und Dimensionsstabilität bietet die optimierte Formulierung eine deutlich verbesserte Beschleifbarkeit des Materials und eine natürlichere Farbgebung. Die Besonderheit von gingiva MASK 3D, die hervorragende optische Reflexionsaktivität und die damit verbundene puderfreie Scanbarkeit, ist nach wie vor gegeben.

kristall PERFECT LAB ist das zurzeit transparenteste A-Silikon für dentaltechnische Zwecke in der Härteklasse Shore A70, so der auf Dentalsilikone spezialisierte Hersteller Müller-Omicron aus Lindlar. Das Material erfreut sich einer immer größer werdenden Beliebtheit in der Anwendung als Silikon Schlüssel für Wachsmodellationen. Entweder in der herkömmlichen Form als Vorwall oder als formgebendes Material in der Injection-Mould-Technique zur Herstellung von Seiten- und Frontzahnrestaurierungen mit lichthärtenden Kompositen. Das glasklare Silikon bietet eine perfekte visuelle Kontrolle und eine hohe Lichtdurchlässigkeit für eine sichere Polymerisation durch die transparente Abformung hindurch. Der Einsatz von kristall PERFECT LAB erleichtert und verkürzt den Fertigungsprozess.

Die Produkte sind aktuell in einem attraktiven **2 + 1 - Gratis-Aktionspaket** über den Fachhandel erhältlich. Mehr Informationen: **Müller-Omicron GmbH & Co. KG**, www.mueller-omicron.de



Darüber hinaus leistet der Anwender ganz automatisch einen aktiven Beitrag zum Schutz des Klimas und der Umwelt. Das Material wird mit den kurzen NT-Mixing Tips verarbeitet, welche in der Herstellung weniger Kunststoff verbrauchen und in denen weniger ungenutztes Silikon (- 28 Prozent) verbleibt. Eine Win-win-Situation für alle!

ANZEIGE

Airsilent FLEX Luftpistole **neu**



Fandüsenteknik · geräuscharm · dynamisch regulierbar · Knickventil

RIETH. Rieth Dentalprodukte · Fon 07181-257600 · info@rieth.dental

jetzt shoppen auf www.rieth.dental

Die dentona AG und die 4-Tage-Arbeitswoche: Ein mutiger Schritt in die Zukunft



Teil 1
von 3

Strenge Kontrollen durch dentona-Spezialisten, die die einzelnen Schritte überwachen, um Exzellenz in jedem dentona-Produkt zu gewährleisten. (© dentona)

Die dentona AG, bekannt für ihre herausragende Kompetenz im Dentalbereich, hat sich nicht nur durch ihre Produkte, sondern auch für das feine Gespür für sich wandelnde Bedürfnisse einen Namen gemacht. Carsten Wilkesmann, CEO der dentona AG, sieht die klassische Leistungsgesellschaft als überholt an. Er erkennt, dass neue Arbeitsstrukturen, geprägt von Remote-Work und Work-Life-Blending, immer wichtiger werden. Dieser mutige Schritt zeigt, wie zukunftsorientiert und anpassungsfähig das Unternehmen in einer sich ständig wandelnden Arbeitswelt ist. Es sind die Menschen bei

dentona, deren Engagement und Sorgfalt den wahren Wert eines dentona-Produktes ausmachen. Das Unternehmen hat erkannt, dass innovative, zeitgemäße Strukturen notwendig sind, um in einer sich schnell verändernden Welt erfolgreich zu bleiben.

Lesen Sie mehr in der ZT 11/23, in der die Effizienz und Lebensqualität der 4-Tage-Woche bei dentona beleuchtet wird.

dentona AG, www.dentona.de

Lärmreduzierte, energiesparende Luftpistole mit Knickventil



Zu den größten Umweltproblemen, mit denen Zahn-techniker in ihrem Arbeitsalltag konfrontiert werden, gehören Druckluftlärm sowie Staub. Speziell für diese Probleme wurde die Blaspistole Airsilent FLEX entwickelt. Mithilfe der Industrie-Fandüsen-Technik wird die Luftströmung leise und stark gebündelt, um Objekte gezielt abzublasen und keinen unnötigen Staub aufzuwirbeln. Das präzisiert den Einsatz der Luftmenge und reduziert damit auch die Gefahr einer Streuung. Zudem reduziert sich der Lärmpegel sowie der Luftverbrauch um bis zu 50 Prozent, womit die Blaspistole sehr spar-

sam ist. Die Luftpistole kann durch das Knicken der Spitze einfach und sicher bedient werden, sodass die Luftmenge je nach Bedarf auch dynamisch reguliert werden kann. Die Airsilent FLEX ist aufgrund der maschinell bearbeiteten Konstruktion sehr robust sowie spritzwasserresistent und stoßfest. Die Luftpistole verfügt über die Anschlussmöglichkeit von 4 mm- sowie 6 mm-Schläuchen und ist damit nahezu in jedem Labor einsetzbar.

RIETH. Dentalprodukte, www.rieth.dental

ANZEIGE

DIGITALE DENTALE TECHNOLOGIEN

**12./13. APRIL 2024
KONGRESS DORTMUND**

SAVE THE DATE

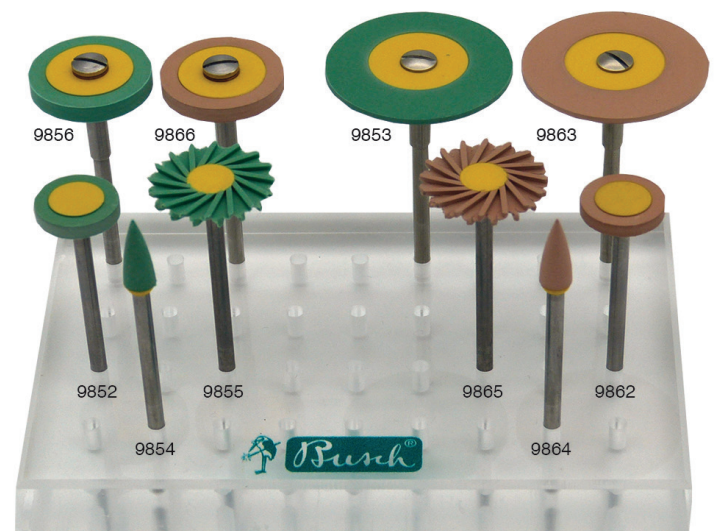
www.ddt-info.de

OEMUS MEDIA AG Halbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

Diamantdurchsetzte Polierer für Zirkonoxid

Die Beschaffenheit von Zirkonoxid hat den Nachteil, dass es schwierig zu bearbeiten ist. Für eine Politur nach abschließenden Korrekturen ist es notwendig, geeignete diamantdurchsetzte Polierer einzusetzen, um eine adäquate Verdichtung der Zirkonoberfläche zu erzielen, die einen zusätzlichen Glanzbrand ersetzen kann.

BUSCH bietet für die Politur im zahntechnischen Labor ein speziell auf Zirkonoxid abgestimmtes, zweistufiges Poliersystem an. Der Anwender kann je nach Anforderung auf fünf verschiedene Formen zurückgreifen. In zwei Schritten lässt sich der gewünschte Hochglanz leicht erreichen, dabei dienen die türkis-gelben Polierer der Vorpolitur und die rosa-gelben Polierer der Hochglanzpolitur. Das abschließend erzielte Politurergebnis entspricht einem Glanzbrand und macht einen zusätzlichen, zeitintensiven Brennvorgang überflüssig. Kleinere Korrekturen im Rahmen der Eingliederung am Patienten können damit in kürzester Zeit unter optimalen Bedingungen im Praxislabor erfolgen, in ein und derselben Sitzung.



BUSCH & CO. GmbH & Co. KG, www.busch.eu

Glänzende Zukunft

Für viele Menschen stellt Gold eine Absicherung des Vermögens dar. Während oftmals Kapitalverlust in staatlichen Währungen droht und Spekulieren mit Aktien häufig eine lohnende, aber auch komplexe und riskante Anlageform darstellt, bietet physisches Gold den Vorteil eines tatsächlich greifbaren Gegenwertes. „Gold bewährt sich seit Jahrtausenden als Tausch- und Zahlungsmittel“, weiß Dominik Lochmann, Geschäftsführer der ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG. Darüber hinaus schwankte der Preis in den letzten Jahren nur geringfügig. Sollte es zu Krisen kommen, haben Anleger mithilfe des Goldes noch eine stabile Währung – und das unabhängig von Regierungen oder Banken. „Nicht zuletzt aufgrund der weltweit starken Begrenztheit der Reserven behält das Edelmetall stets seinen Wert.

Denn im Gegensatz zu staatlichen Währungen lässt es sich nicht endlos vermehren“, erklärt der Experte. Neben Sicherheit bietet das Edelmetall einen weiteren Vorteil: die Steuerfreiheit. Unter bestimmten Voraussetzungen gilt die Anlage in physisches Gold seit 1993 sowohl von der Mehrwertsteuer als auch von der Abgeltungssteuer sowie der Einkommensteuer als befreit. „Ab einer Haltedauer von zwölf Monaten ist ein erzielter Kursgewinn steuerfrei“, erklärt Dominik Lochmann abschließend.

Weitere Informationen unter www.scheideanstalt.de und www.edelmetall-handel.de oder www.facebook.com/ESG.Edelmetall

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG, www.edelmetall-handel.de



Neue primotec-Webseite mit integriertem Onlineshop



Immer mit einem Lächeln auf den Lippen – der neue „Look“ der primotec-Webseite. (@primotec)

Hoch begeistert sind nicht nur die Kunden, auch das Team von primotec erfreut sich an der hohen Akzeptanz der neuen Webseite bei Dentallaboren und Praxen schon kurz nach der Präsentation. Die neue Seite mit Webshop lässt keine Wünsche offen. Was bisher einfach war, wird jetzt noch einfacher. Sämtliche Produkteigenschaften, Preise, Rabatte, Aktionen – alles ist besonders übersichtlich und transparent gestaltet, quasi auf einen Blick. Unter der Adresse www.primogroup.de führt die neue Webseite ausführend und anwenderfreundlich in die Welt aller klassischen und digitalen primotec

Produkte. Jüngstes Beispiel ist der brandneue primotec phaser mx3, das Mikroimpulsschweißgerät in seiner allerneuesten Version 2023. Ebenso präsentiert sich das lichthärtende Wachs des Metacon-Systems, das Aufbiss-Schienenmaterial primosplint und primopattern, das rote Universalkomposit zum Modellieren, sowie die Metalight Breitband-Lichthärtengeräte. Im digitalen Bereich sind Alegria Zirkon-, Multilayer PMMA- und CLEAR FLEX Blanks, Fräswerkzeuge und High-End-Laborscanner hervorzuheben. Der Bestellvorgang im mehrsprachigen Webshop ist sehr effizient, weil klar strukturiert, präzise und zielgerichtet – selbst bei Produkten, bei denen es differenziert bis ins letzte Detail geht, wie z.B. CAD/CAM-Ronden und Fräswerkzeuge. So sind alle gesuchten Produkte schnell gefunden und erklärt. Ab in den Einkaufswagen, sofort bestätigt, easy bezahlt mit allen üblichen Zahlungsmöglichkeiten, in der Regel am gleichen Tag versandt und am nächsten Werktag sicher beim Kunden angeliefert – all das 24/7, per Mausclick rund um die Uhr!

„Bei aller modernen Webpräsenz sind bei uns natürlich auch die Kunden bestens aufgehoben, die lieber klassisch ordern und das persönliche Gespräch schätzen“, resümiert primotec-Chef Joachim Mosch, „so ist natürlich das Bestellen per Telefon, Fax oder E-Mail weiterhin wie gewohnt möglich“.

primotec Joachim Mosch e.K., www.primogroup.de

ZT Impressum

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Chefredaktion
Katja Kupfer
Tel.: +49 341 48474-327
kupfer@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Kerstin Oesterreich
Tel.: +49 341 48474-145
k.oesterreich@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: +49 341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Reichardt (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: +49 341 48474-208
Fax: +49 341 48474-190
reichardt@oemus-media.de

Abonnement
Jenny Panke (Aboverwaltung)
Tel.: +49 341 48474-200
j.panke@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Grafik
Nora Sommer-Zernochel (Layout, Satz)
Tel.: +49 341 48474-117
n.sommer@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzel exemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: +49 341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahntechnik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)
Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

www.zt-aktuell.de



Manuelle Fertigung oder CAD/CAM?

Bei der Auftragserteilung an das zahntechnische Labor gibt die behandelnde Zahnarztpraxis in der Regel die funktionelle Gestaltung der anzufertigenden Zahnprothese einschließlich der zu verwendenden Halteelemente vor. Auf welchem Fertigungsweg das in Auftrag gegebene Endprodukt hergestellt wird, ist für Behandler und Patient von untergeordneter Bedeutung. Das Endergebnis muss passen und zuverlässig funktionieren. Je nach Status der anzufertigenden Versorgung, persönlicher Präferenz, Ausstattung, Personal und Laborgröße kann nun das Endprodukt gefertigt werden. Das zahntechnische Labor hat die maximale Freiheit, in seinem individuellen Workflow das jeweils beste Ergebnis zu erzielen. Die Si-tec GmbH unterstützt mit den TK-Soft und TK-Snap Systemen das zahntechnische Labor mit reproduzierbarer und funktional zuverlässiger Qualität in der manuellen Fertigung sowie in der digitalen CAD/CAM-Fertigung.

Das TK-Soft System in seinen drei Varianten TK-Soft, TK-Soft mini und TK-Soft Ceram ermöglicht eine individuelle Feinjustierung der Haltekraft an jedem einzelnen Ankerzahn. Das TK-Snap System gewährleistet eine definierte und dauerhafte Haltekraft mit vier Newton Abzugskraft an der jeweiligen Einbauposition. Der wahrnehmbare Klick gibt dem Patienten ein sicheres Gefühl für die Haltekraft beim Einsetzen der Zahnprothese. Alle Funktionsteile sind äußerst langlebig, können im Bedarfsfall aber jederzeit ausgetauscht werden. Auch inaktive Platzhalter für die prophylaktische Verwendung sind sinnvolle Systemkomponenten.

Si-tec GmbH, www.si-tec.de

TK-Snap & TK-Soft DIE Sicherheitsanker gegen Haltekraftverlust



Gefahrenpotenzial wachsende Außenstände



Immer mehr gehen Zahnärzte dazu über, Zahlungen erst dann vorzunehmen, wenn sie selbst die Gelder von der KZV und Patienten erhalten haben. Die Folge: wachsende Außenstände bei Dentallaboren.

Wenn die Kapitaldecke schrumpft, fehlen finanzielle Mittel um Umsatzeinbußen abzufangen, Liquiditätsengpässe zu überbrücken und notwendige Investitionen zu tätigen. Schlimmstenfalls können Rechnungswerte gar nicht beigebracht werden und die Existenz des Labors steht auf dem Spiel. Doch die finanzielle Abwärtsspirale kann abgefangen werden: Mit einer Forderungsfinanzierung durch einen finanzstarken Partner wie der LVG in Stuttgart, die sich auf Factoring für Dentallabore spezialisiert hat. Das alteingesessene Stuttgarter Unternehmen bietet mit einer Forderungsfinanzierung einen direkten Weg zu kontinuierlicher Liquidität – und zuverlässig Schutz vor Forderungsausfällen. Testen Sie die finanziellen Vorteile für Ihr Labor – mit einem unverbindlichen Factoring auf Probe. Mehr dazu unter www.lvg.de

L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH, www.lvg.de



IHR DIREKTER WEG
ZUR LIQUIDITÄT

Ohne Rückschläge punkten

Verspielen Sie nicht Ihre Liquidität und punkten Sie durch finanziellen Spielraum. Als leistungsstarker Partner übernehmen wir Ihre Forderungen und begleichen Ihre Aussenstände umgehend. Das bietet Ihnen flexible Freiräume für Investitionen und die Möglichkeit, Ihren Kunden erweiterte Zahlungsziele anzubieten, ohne selbst in Vorleistung zu gehen.

Schaffen Sie sich und Ihren Kunden finanzielle Freiräume. Und setzen Sie auf die Partnerschaft mit einem „starken Dritten“ – der LVG.

L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart
T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62
kontakt@lvg.de

www.lvg.de

